

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Feiltschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 90.

Halle, Sonntag den 18. April
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Deutschland.

Berlin, d. 16. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Rath Sauppe zu Zeit den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Secreten Becker im 2. Garde-Regiment zu Fuß und dem Jäger Sadomski im Garde-Jägerbataillon die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

[Norddeutscher Reichstag.] Die heutige (20.) Plenar-Sitzung ward um 11 1/2 Uhr vom Präsidenten Dr. Simon eröffnet. Alle Präsidien, die Hof- und die Diplomatensitze sind bis auf den letzten Platz besetzt, das Haus ist ziemlich vollständig. Beide Tische des Bundesrats sind besetzt. Neben Graf Bismarck ist Minister Grafen, Präsident Delbrück, Minister v. Koon, General v. Pöbelski, Ministerialrath v. Wittmann, Bundesrath Weindl, Kirchenrath, Bildmaler, v. Schlow, Geh. Rath v. Püttmann etc. erschienen. Dem Reichstag geht der Entwurf der Pränuntiation zu dem Bundespräsidium zu.

Das Haus tritt sofort in die Tagesordnung ein: Antrag der Abg. Zweifeln und Graf W. u. f. c. der Reichstag solle beschließen, den Bundeskanzler aufzufordern, für die zur Compten des Bundes gehörigen Angelegenheiten eine geordnete Aufsicht und Verwaltung durch verantwortliche Bundesministerien, nach dem für auswärtige Angelegenheiten, Finanzen, Krieg, Marine, Handel und Verkehrsweisen, im Wege der Gesetzgebung vorzubereiten.

Abg. Zweifeln: Als die Bundesverfassung in's Leben gerufen worden sei, hätte Niemand geglaubt, daß ein Werk für das Leben geschaffen sei; man war sich bewußt, keinen Abschluß, sondern nur einen Anfang gemacht zu haben. Diesen Charakter der Unfertigkeit tragen besonders die Bestimmungen über die constitutionelle Vertretung der Regierungen. Hierauf zielende Anträge sind früher abgelehnt worden, jetzt aber ist es Zeit, ernstlich zu erwägen das Unfertige fertig zu machen.

— Nach dem kommt zurück auf die Einwürfe, welche bei der Beratung der Verfassung des Norddeutschen Bundes gegen die Einführung verantwortlicher Bundesministerien gemacht worden sind (Der Bundeskanzler tritt zurück, es sei klar, daß der Bundesrat keine executive Behörde, sondern nur ein Factor der Gesetzgebung sei. Der gestellte Antrag nun wolle keineswegs die Compten des Bundes erweitern, sondern nur eine geordnete Ordnung der Dinge herbeiführen. Wer nicht auf Gewalt und Zwang rechnen will, überbrückung des Mannes, wer nicht auf etwas anderes zählen als auf die Gemeinamkeit der Deutschen Rasse, der Interessen und Gefühle, der müsse eben durch Herstellung guter Zustände im Bunde das Ziel zu erreichen suchen. Es handle sich dabei nicht um Parteipolitik, nicht um die Frage, ob liberal, ob conservativ. — Eine persönliche Dictatur könne keine dauernde Einrichtung sein; sie möge in Augenblicken der Gefahr angebracht sein, aber für die gewöhnlichen Verhältnisse sei sie zu verwerfen; hier wären andere Einrichtungen zu treffen. Die Antragsteller trieben keine Zukunftspolitik, sie hingen nicht idealen Lehren von Deutscher Größe nach, nein, sie wollten Zustände herstellen, die wirklich in der Möglichkeit liegen. Man spräche von der Verdröhung der Selbstständigkeit der Einzelstaaten, welche durch Einrichtung von Bundesministerien erfolgen werde. Die Durchführung sei grundlos, die Selbstständigkeit werde nicht gefährdet werden.

— Redner geht hierauf die einzelnen Ministerien durch, welche der Antrag verlangt und weist nach, daß bei den Ministerien des Auswärtigen, des Krieges und der Marine fast schon ein Bundesministerium vorhanden sei. Obgleich noch wenig sei aber auch eine einheitliche Verwaltung des Handels und des Verkehrsweises, wenn nicht aus dem Privatinteresse der Einzelstaaten viele Unklarheiten geschaffen werden sollten. Es sei sogar vielleicht in Erwägung zu ziehen, ob nicht auch ein Bundes-Justizministerium eingerichtet werden solle. Das Hauptgewicht aber lege er auf ein Bundes-Finanzministerium. Im Interesse Aller liege eine feste Controle der Einnahmen und Ausgaben und ein Schutz gegen übertriebene Anforderungen. Er frage, wo wäre die hochberühmte Preussische Finanzanlage, wenn nicht ein Finanzministerium bestände? Nach allen Anzeichen müsse man sich auf einen Widerstand gegen den Antrag gefaßt machen. Sollten andere Möglichkeiten in Aussicht gestellt werden, eine geordnete Verwaltung bezuziehen, so werde man sein Bedenken tragen, darauf einzugehen. Denn ein prinzipieller Gegensatz zu einer geordneten Bundesverwaltung werde bei den einzelnen Regierungen wohl nicht vorhanden sein, sonst müße man gar den Tag von Königsgras für ein beklagenswerthes Ereigniß halten. Ein französischer Staatsmann habe kürzlich ausgeprochen, das begonnene Werk werde wohl bald wieder zusammenzuführen. Man möge dem Auslande ein für alle Mal dergleichen Hoffnungen nehmen, und zeigen, daß es überhaupt nichts mehr zu föhren gebe, daß der Bau vollendet sei. Man möge den Antrag annehmen. (Lobe Stille.)

Abg. Graf zu W. u. f. c.: Er hätte eigentlich noch weiter sagen wollen, und einen Antrag auf Revision der Bundesverfassung stellen wollen: Er bitte den allerberebten Herren Bundeskanzler, den Antrag als ein Vertretersvotum anzusehen, er sei als solcher gemeint. (Großes Murren, dann große Heiterkeit, an welcher Graf Bismarck lebhaft Theil nimmt.) Die Ausführungen des Redners bleiben meist unverständlich, da derselbe trotz der vielfachen Zurück-, „lauter“ „höflich“ läßt freier. Ein Director müsse die Bahn in Ordnung halten, sonst griffen die Räder ineinander.

(Bewunderung.) Die gegenwärtigen Zustände erinnern ihn, Redner, an... (Er bleibt wieder unverständlich, woran?) (Wiesache mußte? Woran?) An die Zustände nach 1815. Die Zustände erinnern ihn an das Verprechen, welches das Haus Hohenzollern im Jahre 66 durch die Annexion gegeben habe. Die Sonne der Habsburger sei im Untergehen begriffen, die Sonne der Hohenzollern aber leuchte hoch empor und besirre die Welt mit herrlichem Glanz. Wohl walteten noch einige Nebel darüber, bald aber würden sie verweht werden und die Sonne voll und rein strahlen. Hierzu könne auch der Antrag beitragen, den er anzunehmen bitte.

Abg. v. L. u. n. (Magdeburg) verweist auf Preußen, wo die Verantwortlichkeit der Minister in der Verfassung vorgegeben sei, wenn man auch noch keine Anwendung von dem betr. Paragraphen gemacht habe. Ein Misstrauensvotum gegen den Bundeskanzler wolle man durch den Antrag nicht ausdrücken. Man habe das Werk des Bundes gern geschaffen, man wolle keine Ueberbürdung, aber auch keinen Stillstand. Und dieser scheine ihm jetzt eintreten zu wollen. Er erinnere an das Jahr 48 und die Reichsverfassung. Es gab einen Reichsverweigerer und kein Reich, einen Kriegsminister und keine Armee u. s. w. Hier sei man gerade in der umgekehrten Lage. Er erkenne an, was Graf Bismarck Alles geschaffen habe; aber er lehne kein Alles und könne nicht Alles machen, auch nicht für Alles verantwortlich sein. Er habe ferner die größte Achtung vor der Stellung des Präsidenten des Bundeskanzleramtes, aber dieser müsse doch selbst zusehen, daß seine Stellung als Minister eine ganz andere sei. Ein Minister mit Verantwortlichkeit werde mehr Achtung haben, als ein Minister ohne dieselbe; er werde eine viel respectablelere Position einnehmen. — Redner sucht ausführlich die Wichtigkeit eines Bundes-Handelsministers nachzuweisen. Der Bundeskanzler möge ein noch so tüchtiger Mann sein, Eisenbahnmann sei er einmal nicht. Er wolle dem Bundeskanzler, welcher nicht gern auf Widerstand beim Reichstage hoffe, zu erwägen geben, daß ihm ein Reichstag, der zu Allem ja sage, nichts helfen würde, ein solcher Reichstag würde herabsinken — „das sag' ich mit Absicht“ — auf das Niveau des Corps Legislatif in Paris. Nur ein Reichstag, hinter dem das Volk stehe, und der den Willen des Volks zum Ausdruck bringe, werde nützlich sein. Die Bevölkerungen sind es, welche die Garantie bieten, und nicht doch einmal ein Feind an den Umfang des Bundes sich magen. Deshalb möge man Alles thun, was geeignet sei, den Bau zum Abschluß zu bringen.

Abg. v. B. (Blankenburg): Das habe ich schon lange gemerkt, daß der Antrag kein Misstrauensvotum sein solle; dazu känden viel zu, besonnene, kluge Männer unter dem Antrage. In selbst von den mehr nach links gehenden Unterzeichnern könne er so etwas nicht annehmen. Man müsse aber auch den rechten Antheil mitnehmen. Man unterschreibe so Manches, gegen welches man schließlich doch stimmen, wenn „beagte Redner“ dagegen gesprochen. (Schallendes Gelächter.) Es komme ihm schon lange so vor, als wollten die „Herren Nationalen“ zu ihren alten Freunden, in das alte Vaterhaus wieder zurückkehren. Der sogenannte „Conflictsvater“, der Abg. Hagen, scheine ihm ganz die Diene zu machen, als wolle er die verlorenen Kinder wieder sammeln. Man habe längst von etwas Neulichem gesprochen, wie dem Antrage, man habe eine Friedenstaube in Aussicht gestellt, welche die Deutsche Einheit im Schnabel tragen solle. Ja, diese Taube entpuppe sich aber in den ganz gemeinen passer rusticus constitutionalis. Es sei bekannt, daß man Deutschland in den Sattel gehoben habe, und daß es nun reiten könne; man möge daher nun aber auch fragen, daß das Pferd nicht immer links, sondern auch ein wenig rechts gebe. — Redner stabilirt in dieser spaßhaften Weise noch weiter gegen den Antrag und macht dem Grafen Winkler Anmerkungen nachzuweisen. (Das Haus hat sich mittlerweile so gefüllt, wie noch nie in der Session. Die Tribünen sind übermäßig besetzt; in der Diplomatensitze bemerkt man den Justizminister Cronhardt. Am Tische des Bundesrates ist Dr. v. Koon erschienen.) Der Bundeskanzler habe sich schon früher gegen Bundesminister ausgesprochen und eine solche Institution als „Nunin“ bezeichnet. Die Zustände lägen jetzt noch eben. Er wolle doch einmal den Preussischen Finanzminister, der ja amwesend sei, fragen, ob er eine solche Stellung als Bundesminister annehmen werde. Er glaube es nicht. Die Bundesminister würden entweder die Minister der Einzelstaaten abfordern, oder lächerliche Figuren sein. Man sage, der Bundeskanzler könne nicht Alles machen, nicht Alles verstehen. Nun Herr v. Müllers sei Preussischer Cultusminister und sei doch weder Schanfelder director noch Oberarzt (Gelächter). Für etwas, in dem man nicht ganz an faul sei, halte man sich eben seine Beamten. Was habe denn der Norddeutsche Bund verbrochen, daß man ihm schon wieder einen kleinen nationalen Schlag geben wolle. Die Einen wollen ihm einen kleinen „nationalen“, die Andern einen kleinen constitutionellen Schlag geben. Er sehe nichts von Stillstand, nichts von Stagnation; er sehe nur die achtunggebietende Stellung, welche der Norddeutsche Bund einnehme. Man möge nichts dazu beitragen, durch Aufheben der Interessen diese Stellung zu gefährden. Den Lintsalogoy möge er nicht leiden. Er wolle einmal die Macht sehen, welche wegen solch, Norddeutsches Land in seiner jetzigen Stellung ausüben.

Er erinnere sich noch genau an einen Vorgang bei der Krönung des Königs von Preußen zu Königsberg. Dort in den von Fahren geschmückten Räumen habe er gesehen, wie ein Stück durch die Halle rehte und die Fahren aneinander rauten. Das Auge schlug ich empor und sah hoch über Aller Häuptern einen Adler schweben (Gelächter). Wohl sag um ihn herum viel anderes Geflügel (Große Heiterkeit).

aber unbereit war der stolze Jar seinen Weg, wie sie ihn auch ruyten und zuyten und bissen, die Raben und Dohlen. (Gelächter). Gleich diesem Jar wird auch der Norddeutsche Bund seinen Weg gehen, unbereit von allen Feinden! (Große Heiterkeit.)

Staatsminister Freiherr v. Friesen (der Redner ist sehr schwer zu verstehen): Man kann nicht im geringsten im Zweifel darüber sein, welche Stellungen die einzelnen Redner dem Antrage gegenüber einnehmen. Ich bin dem Grafen v. Friesen dafür dankbar, daß er seine Ansicht offen ausgesprochen; ich werde mir erlauben meine ganz entschiedene entgegengelegte Ansicht auszusprechen. Ich erlaube mir eine gewisse Freiheit. Der Abgeordnete Friesen hat dem Antrage eine nicht so weit gehende Bedeutung beigelegt und er hat sich mehr auf die geschichtliche Seite gestellt. Der Abgeordnete Friesen hat nun aber gesagt, daß der Antrag ein Schutz auch für die einzelnen Staaten sei. Der Abgeordnete hat Recht; in einzelnen Beziehungen bestehen noch Unsicherheiten über die Kompetenzgrenzen, aber das Mittel, was er vorschlägt, kann nicht dazu führen, die Konflikte zu beseitigen. Ich muß diesem Antrage ganz entschieden entgegenreten, ich halte ihn für sehr gefährlich, weil er in eine Grundbedingung unserer Verfassung eingreift. Es ist wünschenswerth, daß in Deutschland einmal das Gefühl der Einheit eintritt, nicht bloß nach außen, sondern auch nach innen. Der Bund hat noch sehr viel zu thun, seine eigenen Institutionen zu befestigen und die Einzelstaaten haben noch sehr viel zu thun, um sich zu lebendigen Gliedern des Gesamtstaates zu machen. Gehen Sie über die Verhältnisse nicht leicht hinweg; wir haben in Deutschland viele Männer, welche es sich zur höchsten Aufgabe des Lebens machen, der Idee des Bundes überall Eingang zu schaffen; Sie werden in dem Bewußtsein dieser Männer Konflikte hervorgerufen, so daß diese sich sagen: hier hört's auf. Es ist kein paritätisches Interesse, wenn man sich gegen den Antrag ausspricht, es ist wahres Interesse des Bundes. Sollen Sie es nicht für einen Fortschritt, daß wir hier in diesem Saale so fröhlich über alle möglichen Fragen verhandeln? Ein noch weit größerer Fortschritt aber wäre es, wenn Sie sich überwinden könnten, solche Anträge gar nicht mehr zu stellen (sehr wahr), nicht ewig an der Verfassung zu rütteln. Sie werden damit Niemand in das Haus einladen, Sie werden aber die Entwicklung des Bundes beschleunigen. (Beifall.)

Abg. Graf Hertling, Huc: Kein Name seiner Partei würde unter dem Antrage stehen, wenn man hätte annehmen können, daß derselbe als ein Mißtrauensvotum gegen den Mann gebraucht werden könnte, dem der Bund so viel verdankt. Das Gefühl der Sicherheit werde aber erst dann eintreten, wenn man Zustände geschaffen, auf welche man sich bauen könne. Er sehe bei der finanziellen Lage des Bundes mit Schmach und dem Augenblicke entgegen, wo das Ende der Zollvereinsverträge es dem Bundes möglich machen werde, für die Fortdauer des Zollvereins Bedingungen zu stellen, welche die finanziellen Verhältnisse ändern. Die heutige Vorlage (Steuerzuschüsse) halte er für einen neuen Beitrag für die Unhaltbarkeit der finanziellen Zustände, denn sie drohe geradezu die wichtigsten Provinzen zu ruinieren.

Bundeskanzler Graf v. Bismarck. Der erste Eindruck, den ich von dem vorliegenden Antrage hatte, war ein entschieden ausgesprochenes Mißtrauensvotum gegen alle Organe des Bundes mit Ausnahme des Reichstages. Ich las in diesem vortäglichen Antrage, ohne Motive, das Gefühl der Ungerechtigkeit mit dem Bundeskanzler und war in der That erstaunt, daß nicht ein einziger der 102 Abgeordneten mich des Vertrauens noch schelten hätte, vorher mit mir über diese Angelegenheit zu sprechen. Dieses Mißtrauen und das Gefühl des Unbehagens kann nicht beseitigt werden durch die einzelnen Vertrauensvoten, die ich heute von der Tribüne gehört, diese haben mich fast gelassen, weil sie mit der Tendenz des Antrages nicht übereinstimmen. Ich hätte jedoch gewünscht, daß die Antragsteller wenigstens ihren Antrag gleich zum Gesetze Entwurf formuliert hätten, es würde dann wenigstens das Verdienst der Klarheit nicht abzusprechen gewesen sein. — Die Herren Vordere haben sich nun in längeren Ausführungen über die unfertigen Zustände und sonstigen Uebelstände im Bunde beklagt. Sollen dieselben etwa beseitigt werden dadurch, daß dem vielfachen Nubelwerk noch ein fünftes Rad, in Gestalt eines verantwortlichen Bundesministeriums, beigegeben wird? Beurtheilen Sie nicht den Bundeskanzler, als ob er das Gegenteil, was Sie wollen, will; er will dasselbe, aber nur auf anderem Wege. Im Antrage heißt es: es solle eine geordnete Aufsicht und Verwaltung herbeigeführt werden. Diese geordnete Aufsicht der Verwaltung besteht und die Herren können sich in den Bureaus davon überzeugen. Die Aufsicht, an deren Spitze die Preussischen Minister stehen, über diese Aufsicht, diese Anstalten und das Bundeskanzler Amt würden bei Annahme dieses Antrages aber verfallig werden. Der Antrag ist zwar verfassungsmäßig, aber es würde auch verfassungsmäßig sein, wenn man im Preuss. Abgeordnetenhause Anträge auf Abschaffung der erblichen Monarchie stellen würde. Die Analogie drängt sich mir auf als ein Beweis, wie weit man auf verfassungsmäßigem Wege kommen kann. Der Antrag enthält aber eine Schmälerung der Rechte des Bundesraths; welchen Entzug würden wir jedoch erleben, wenn ein ähnlicher Antrag auf Schmälerung der Rechte des Reichstages hier eingebracht würde. Die Frage des Antrages richtet sich auch scharf gegen Süddeutschland; Sie sagen: wir wollen unseren Bund schließen und mit Annahme dieses Antrages ist auf den Eintritt Süddeutschlands in den Norddeutschen Bund nicht mehr zu rechnen. — Ein Kollegium von verantwortlichen Ministern heißt: mir die Hände binden. Jeder der Minister hat seine eigene Ueberzeugung und eine Anzahl streitbarer Räte (Heiterkeit), und wenn schon das Sprichwort sagt: zwei Steine mahlen hart, so mahlen 8 noch viel schwerer (Heiterkeit). Ich bin weit entfernt, die Preuss. Einrichtungen auf den Bund zu übertragen, sondern umgekehrt, und ich würde wünschen, daß in Preussen auch nur ein verantwortlicher Minister bestände (ebd.: hdt.). Sie verneinen die Stellung des Bundeskanzlers vollkommen, er ist kein Minister, nur Präsidial-Beauftragter. Man sagt, es sei dem Bundeskanzler allein nicht möglich, über Alles zu urtheilen, aber gleiches dies von Ihnen nicht ebenfalls. Es gibt kaum einen Minister eines großen Staates, der auch nur ein Viertel von dem, was er unterdreht, lesen kann. — In seinen weiteren Ausführungen erklärt der Bundeskanzler sehr bestimmt: Sie haben in mir keinen Bundeskanzler, der einen Kollegen duldet; ein Kollege würde die deutsche Lage mein Nachfolger sein. — Am allerliebsten wäre es mir gewesen, wenn der Antrag gar nicht gestellt worden und ich nicht in die unbehagliche Stellung gekommen wäre, mich darüber zu äußern. — Ich bin durchaus kein Parteilicher, ich strebe die volle Entwicklung der deutschen Verhältnisse an, halte aber den Einheits-Staat nicht für das wünschenswerthe Gebilde. Sie sehen, daß auch in Preussen die Decentralisation angekreht wird, warum wollen Sie im Norddeutschen Bunde das Gegenteil thun? Der Fluch der Einbildung, daß die Preuss. Zustände die besten, hat mit der Veränderung der Verwaltung der kleinen Staaten allmählig abgenommen (Beifall von verschiedenen Seiten); Sie sehen also, wie vorthellhaft derartige Berührungspunkte sind. — Ich gebe zu, daß die Bundes-Verfassung unvollkommen ist, aber wir können uns nicht einbilden, die Zeit zu beschleunigen und die Geschichte, die Ereignisse zu machen. Wir müssen vielmehr dieselben abwarten, denn die Früchte reifen nicht, wenn man eine Lampe darunter hält. Die Maschine hier arbeitet so gut, daß Sie fast das Bedenken haben, die Uhr aufzumachen, um ein Rad herauszuheben. Ueber das Ziel des Antrages bin ich mit den Angehörigen vollkommen derselben Meinung, nur unsere Wege sind verschiedene. Bewahren wir uns das Bewußtsein, daß wir das Ziel gemeinsam verfolgen und machen wir uns über die verschiedenen Wege keine Vorwürfe. (Lebhafte Beifall.)

Abg. Schulze-Delitzsch (Die Unruhe ist im Hause so groß, daß der Redner im Annehmenbange abgibt unverständlich bleibt): Von einem Mißtrauensvotum könne hier gar nicht die Rede sein; wir wollen weder mit Mißtrauensvotum noch Vertrauensvotum etwas zu thun haben. Niemand braucht, ein neues Rad in die Maschine einzufügen, denn die Idee der Verantwortlichkeit ist bereits in der Verfassung ausgesprochen und soll durch den vorliegenden Antrag nur ausgeführt werden, also der Bereich gemacht werden, eine bereits bestehende Sache in Wirklichkeit zu setzen. Durch diesen Antrag werden die losen Fundamente des Bundes gestärkt, die Verfassung im freihellichen Sinne ausgehant und nur durch letztere

fänden wir in Süddeutschland Sympathien für den Norddeutschen Bund hervorgerufen. (Beifall links.)

Abg. Lindhorst teilt dem Antrage, namentlich aus Kompetenzbedenken, lebhaft entgegen. Derartige Anträge bezwecken die Vertheilung eines Einheitsstaates und ein solcher wäre das Grab Deutschlands. — Bundesvollmächtigter für Sachsen, Welmar Dr. v. Wagdorf erklärt sich ebenfalls gegen den Antrag. — Der Schluss der Diskussion wird abgelehnt.

Abg. Lasker widerlegt in längerer Rede die Ausführungen des Bundeskanzlers. In keinem Staate der Welt ruhe die Verantwortlichkeit auf den Schultern eines einzigen Mannes. Das Bundesministerium müsse so gestaltet werden, wie das Ministerium in England, wo der Chef dieselbe die Macht besitze, um widerstreitende Elemente, die nicht dessen politische Meinung haben, ohne Weiteres zu befehlen. Redner vertheidigt den Antrag sehr eingehend und erklärt schließlich, daß derselbe so oft wiederholt werden wird, bis er endlich Anerkennung gefunden.

Bundeskanzler Graf v. Bismarck. Mit der Stellung eines englischen Ministerpräsidenten würde ich sehr gern einverstanden sein. Das Bundeskanzler-Amt hat die Einrichtungen gerade so, wie der Abg. Lasker sie wünscht, es fehlen nur einige Ministerien und damit würde man nicht so ängstlich umzugehen brauchen (Große Heiterkeit), wenn nicht die Leistungen, die sich an diese Titel knüpfen, die Sache gerippten.

Die Diskussion wird nunmehr geschlossen und nach einigen persönlichen Bemerkungen die namentliche Abstimmung erfolgt. Diefelbe ergibt die Annahme des Antrages mit 111 gegen 100 Stimmen. (Gegen denselben stimmen die Konventionen, die Württembergern und die Abg. v. Saenger, Camphausen (Neus), Herzog v. Ulf, Meier (Bremen). Der Abg. v. Brum-Brühlendorf enthält sich der Abstimmung; der Abg. Grumbrecht ist beim Namensaufruf nicht mehr anwesend.) — Die nächste Sitzung findet morgen, Sonnabend den 17. d. Mts., Vormittag 11 Uhr statt.

In Betreff der Gewerbe-Ordnung sagt die halböffentliche „Prov.-Corr.“: Die Beschlüsse des Reichstages weichen theilweise von den Vorschlägen des Bundesrathes so weit ab, daß die schließliche Vereinbarung jedenfalls noch eine sehr eingehende Erwägung fordern wird.

Die Commission zur Vorbereitung des Hagen'schen Antrages, betreffend die Heranziehung der Militärpersonen zu den Communal-Abgaben, hat folgenden Antrag gestellt: „Das militärische Dienstverdienst der activen Militärpersonen ist von der Beitragsverpflichtung zu den directen Communalsteuern zur Hälfte seines Betrages zu befreien. Die Menage-Anstalten der Militär-Mannschaften sind von der Beitragspflicht zu den Communal-Verbrauchssteuern befreit. Alle anderen Befreiungen der Militärpersonen von der Beitragspflicht zu den communalen Steuern und alle diesem Befreie entgegenstehenden Bestimmungen sind aufgehoben. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. Juli d. J. in Kraft.“

Gesetzlich der Beratung der Präsidialvorlage, betreffend die Civilversorgung der Militäranwärter im Saale des Bundesrathes, die unlängst stattgefunden, wurde unter anderem von dem ersten Bevollmächtigten für Sachsen, Staatsminister Frhr. v. Friesen, die interessante Mittheilung gemacht, daß die sächsische Regierung in neuerer Zeit theilweise dazu übergegangen sei, auch den Privateisenbahngesellschaften die Anstellung von Militäranwärtern zur Pflicht zu machen, daß sie die Ausdehnung dieser Maßregel auf alle von ihr neu zu concessionirenden Privateisenbahngesellschaften beabsichtige, und daß sie darauf Werth legen müsse, dasselbe Verfahren in sämmtlichen Bundesstaaten in Anwendung gebracht zu sehen.

Die diesjährige Beschaffung der Pferde für das preussische Heer wird durch vier Remonte-Ankaufskommissionen erfolgen. Die erste wird sich nach der Provinz Preussen, vorzugsweise nach Pommern, begeben und dort 51 Märkte abhalten; die zweite in Posen, einem Theile von Schlesien, Brandenburg, Preussen und Pommern ihre Wirksamkeit entfalten und 74 Märkte ausschreiben; die dritte in anderen Theilen von Schlesien, Brandenburg und Pommern, sowie in Schleswig-Holstein ebenfalls auf 74 Märkten ihre Einkäufe machen; die vierte nach Hannover, Kassel, Nassau, Sachsen, der Rheinprovinz und den übrigen Theil von Brandenburg gehen und dort 80 Märkte ansetzen. Die Märkte werden mit dem 18. Mai beginnen und mit dem 16. September geschlossen werden.

Nach dem beim Ober-Commando der Marine eingegangenen Nachrichten ist S. M. Schiff „Victoria“ von Port Royal (Jamaica) am 25. v. M. im Hafen von Havana angekommen und S. M. Brigg „Musquito“ am 15. v. M. von Falmouth nach Kiel in See gegangen.

Nachrichten aus Halle.

Den 17. April.

Vorgestern Nacht gegen 11 Uhr begann hier die Erscheinung eines Nordlichtes, das bis gegen 2 Uhr Morgens währte. Seit Mittag hatten Gewitter von Süden heranziehend, unsere Gegend einigermaßen gestreift, und bis kurz vor Mitternacht hielt ein schwaches Weiterleuchten während des Polarlichtes an. Die gewöhnlichen Vorgänge bei diesem Phänomen konnten beobachtet werden, wenngleich sie alle nur minder intensiv auftraten: der konstante von Nordwest nach Nordost sich ausbreitende milchweiße Lichtschein, das Ausschiesse von Strahlen und Strahlenbündeln bis über den Zenith, der Farbenwechsel dieser Strahlungen, ihre Verbindung zu Lichtsäulen und deren zugleich mit der Intensität des Lichtes und der Farbe zunehmende Fortbewegung nach Westen, ihr Zittern und zeitweises Aufwallen, ihre feinen über den milchweißen Lichtschein in das Dunkel des Nachthimmels hinausfahrende Spitzen, ihre Veränderung der Richtung zu einander — anfänglich mehr fächerartig aufsteigend, dann senkrecht parallel. Obwohl nur schwer wahrnehmbar, erschienen doch auch einige dunkle, rauchgraue Streifen, und das schwarze Segment, das zu Anfang wegen einer großen, nahe am Horizonte sehr langsam vorüberziehenden Wolkenmasse nicht beobachtet werden konnte, zeigte sich fragmentarisch gegen Ende des Phänomens deutlich. Es wäre wohl auch noch zu bemerken, daß bei der stärksten Verdichtung der Strahlenbündel die ziemlich hell glänzenden Sterne im Himmelsraum nicht durchdrangen und daß im Momente der Röhung die bei ihrer tiefen Stellung rothstrahlende Capella durchaus fast weiß erschien.

Bekanntmachungen.

Die Union,

allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,
wovon Thlr. 2,509,500 in Aktien emittirt sind.
Reserven ult. 1868 " 208,295.

Thlr. 2,717,795.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagel-schaden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten:

Kaufmann Carl Lange in Alsleben.
Kaufmann B. Wieber in Artern.
Kaufmann Eduard Pfäumer in Belgern.
Gastwirth Albert Saage in Bergwitz.
Gastwirth G. Riems in Blönsdorf.
Magistrats-Assessor Scheibe in Bitterfeld.
Kaufmann Hermann Voerner in Colleba.
Kaufmann Adelbert Löffler in Gonnern.
Kaufmann Gustav Niemann in Delitzsch.
(Firma Rud. Niemann & Co.)
Kaufmann C. Jaentzen jun. in Düben.
Kaufmann J. L. Schneider in Eckartsberga.
Kaufmann Moritz Jünisch in Eilenburg.
(Firma J. A. Schladig).
Kaufmann Theodor Seehausen in Eisleben.
Kaufmann Rudolph Sander in Gerstebfd.
Buchbindermeister Oscar Richter in Graefenhainichen.
Kammerer Kauggießer in Heldrungen.
Kaufmann A. Dammann in Hettstedt.
Kaufmann C. A. Hebestreit in Hohenmölsen.
Kaufmann G. Beer in Kaina.
Kaufmann F. D. Gayner in Kemberg.
Kaufmann G. A. Scholvin in Kösen.
Kaufmann Hof, Rector em. in Landsberg.
Färbereibesitzer J. A. Kreuzer in Laucha.
Magistrats-Expedient A. Sutke in Lauchstedt.
Kaufmann Julius Köstler in Lissa.
Auctions-Commissar Theodor Anstun in Lößebjün.

Commissionsair N. Scheibe in Lützen.
Kaufmann C. W. Klingebell in Merseburg.
Postexpediteur W. Ulrich in Mochelna.
Secretair F. A. Richter in Mühlen.
Kaufmann A. Vogel in Raumburg.
Commissionsair C. A. Bauer daselbst.
Kaufmann C. W. Rabisch in Rebra.
Musikdirector J. A. Weizner in Osterfeld.
Kaufmann C. Ebermann in Prettin.
Kaufmann H. Müller in Querfurt.
Kaufmann F. H. F. Fischer in Rosla.
Kaufmann W. Leising in Rosleben.
Amtsrichter a. D. Steinacker in Sangerhausen.
Kaufmann O. Ulrich in Schkeuditz.
Uhrmacher und Auctions-Commissar F. C. Schmidt in Schmiedeberg.
Ortschulze, Schichtmeister F. Burgmann in Zeutschenthal.
Kaufmann J. C. Zahn in Zörgau.
Steuer-Einnehmer Carl Gerboth in Alsleben (Kr. Sangerhausen).
Polizei-Secretair Enders in Weissenfels.
Kaufmann W. Ulrich in Wettin.
Senator C. F. Wilsing in Wittenberg.
Thierarzt F. Nicker daselbst.
Kaufmann C. S. Kähler in Zeitz.
Kaufmann Ludwig Hochheimer daselbst.
Kaufmann F. Körner in Zörbig.

Regierungs-Rath a. D. Gneist in Halle, Blücherstraße Nr. 1,
Haupt-Agent obiger Gesellschaft.

Schkeuditz, den 22. Jan. 1869.

P. P.

Siermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die
Eisengiesserei u. Maschinenfabrik in Schkeuditz

übernommen habe.

Bei Bedarf von Eisenguss und Maschinen bitte ich um gef.
Zuwendung von Aufträgen, die ich prompt u. solid auszuführen bemüht
sein werde.

Schachtungsvoll
E. Walkhoff.

Vortheilhafte Pflanzen-Offerte!

Ich empfehle Fuchsien, gefüllte und einfache, Geranium, Verbenen, Salvien, Tropaeolum, zwerghartige, Heliotrop (Vanille), Penstemon, Calceolarien, Monatsrosen, **kräftig**, welche d. Jahr reich blühen, Nelkensenker, gut gefüllt à Duzend 20 Sgr. **Gefüllte** Geranium, prachtvolle Zimmer- u. Gartenpflanzen, à Stück 5 Sgr., dankbar blühende Cuphea und Gazania à Stück 3 Sgr. 1 Duzend von obigen Pflanzen in 8 bis 9 Sortungen 18 Sgr. Cobaea scand., reizende Schlingpflanze, à Stück 3 Sgr. Stiefmütterchen, **sehr grossblumig**, mit Knospen, à Schoß 15 Sgr. Georginen-Knollen in Prachtforten à Duz. 24 Sgr.; ferner Ampelpflanzen à Stück 2 Sgr., Sommerblumen-Pflanzen in ca. 80 **effectreichen** Species, 12 Schoß für 1 Sgr.
Weissenfels a/S., im April 1869.

A. Singer, Samen- u. Pflanzenhandlung.



Gründlicher Reitunterricht wird fortwährend ertheilt. Junge Pferde genau und sicher dressirt und in Pflege genommen.
Anmeldungen: gr. Steinstr. 13 und Reitbahn Moritzwinger 6.
C. Schreiber.

Verpachtung.
Eine Windmühle mit vollständigem Inventar kann sofort verpachtet und übergeben werden.
Weiß nach **Schiedt, Cubastr. 818.**
Weissenfels, den 17. April 1869.

Lehrling.

Für eine Cigarren- und Tabacksfabrik wird per 1. Juli unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Offerten M. T. # 4 besorgt Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

125 Stück

franke, gr. Zeithammel
stehen auf Herzogl. Domaine Lößberitz bei Zörbig zum Verkauf u. können nach der Schur abgenommen werden.
Stadt: U. Dorfschmieden verkauft
A. Luckenburg, Rittergasse 9.

Reichenhaller Alpenkräuterfast und Latschenkiefern-Präparate der Gebrüder Mack

in Reichenhall,
Apotheker-, Wollfen- und Bade-Anstalt-Beiszer
Pneumatische Cabinete, Inhalations-Säle.

Diese Präparate, weltberühmt durch ihre erfolgreiche Anwendung im Kurorte Reichenhall, bedürfen keiner weiteren Empfehlung, da sich dieselben genügend durch den Gebrauch und Erfolg von selbst empfehlen.

Reichenhaller Alpenkräuterfast
à Flacon 45 Kr. = 13 Sgr.
für Brustleidende.

Alpenkräuter-Magenbitter
à Flacon 45 Kr. = 13 Sgr.
vorzugweise für Magenleidende.

Aetherisches Latschenkiefern-Öel
à Flacon 24 Kr. = 7 Sgr.
dem Aroma einer duftenden Kiefernwaldung gleichkommend, zur Räucherung von Wohn- und Krankenzimmern, zur Inhalation für Brust- und Lungenleidende.

Latschenkiefern-Extrakt
à Flacon 24 Kr. = 7 Sgr.
als Zusatz zu Bädern, gegen Ecropseln, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Hautkrankheiten etc. etc.

In Halle a/S. zu haben in der Papierenhandlung von **A. Hentze.**

Das Haupt-Depôt von Anton Prell in München.

Mittergutsverkauf.

Familienverhältnisse halber soll ein Rittergut, Prov. Sachsen, nahe der Bahn, mit 1400 M. M. Acker unterm Pflug, größtentheils Gersteboden etc. etc., sehr guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, nebst großem Garten, gut eingerichteter Dampfbrennerei etc., recht gutem Inventar, sehr preiswürdig, mit ca. 35,000 M. Anzahlung, wie es geht und steht, mit Ausnahme des herrschaftlichen Mobiliars, verkauft und sofort übergeben werden und können die Restkaufgelder zu einem humanen Zinsfusse auf lange Jahre stehen bleiben.
L. Finger, Landwehrstr. 1.

Ein Hotel

in guter Lage und lebhaftem Verkehr wird zu kaufen gesucht und wird ein nettes Landgut im Preise von 20,000 M. mit in Zahlung gegeben.
L. Finger, Landwehrstr. 1.

Ein Stadtgut,

2 1/2 Stunden von Leipzig, nahe der Eisenbahn, mit ca. 30 Acker Areal, gutem Boden, completem Inventar und massiven Gebäuden, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen.
Forderung 10,500 M.
Nähere Auskunft ertheilt kostenfrei Hr. Kaufmann **Carl Burkhardt Jr.** in Brandis.

Wohl zu beachten!

Neues verbessertes **Volutions-Verbindungs-Instrument**, ärztlich empfohlen, empfiehlt allen an nächtlichen Volutionen Leidenden. Für 1 M. incl. Gebrauchsanweisung.
Mechaniker **E. Kröning** in Ballenstedt a. Harz.

Für Ziegeleien und Fabriken.

Eine Biegelpresse zum Pferdebetrieb, täglich 5-6000 liefern, auch als Kohlenpresse sehr brauchbar, neun Stück Nierenstücken von 2' bis 5' Durchmesser, mit Transmissions-Rollen, ein Paar eiserne Walzen, 22" stark, alles wie neu, steht wegen Dampfanlage billig zum Verkauf auf der **Schönbrodt'schen** Ziegelei bei Halle a/S.

Grösste Auswahl.

Meubles-, Spiegel- & Polster-Waaren-Magazin

VON

R. Bethmann in Halle a/S.,

Große Steinstraße Nr. 63,

empfehlen sich einem hochgeehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Berücksichtigung.

Billigste Preise.

Solide Waaren.

Reelle Bedienung.

Aecht engl. Biscuits
von Huntley & Palmers in London
bei

Eugen Böhmer,
Chinesische Thee-Handlung,
Leipzigerstr. 104, Hotel „zum goldenen Löwen“.

Chinesische & japanische
Kunst- u. Industrie-Artikel.

Eugen Böhmer,
Leipzigerstr. 104, Hotel „zum goldenen Löwen“.

Chocoladen
zu Fabrikpreisen.

Eugen Böhmer,
Chinesische Thee-Handlung,
Leipzigerstr. 104, Hotel „zum goldenen Löwen“.

Oberhemden für Herren u. Knaben

von reiner Handgarn-Leinwand, sowie vom feinsten Dielefelder Leinen oder auch von schwerem Prima-Chiffon, sind stets in allen Größen und Sorten vorrätig, werden aber auch genau nach Maß höchst solide und gut sitzend, unter Garantie angefertigt. In besonders reichhaltiger Auswahl empfehle:

Herren-Kragen u. Manschetten (zum Annähen und Anknöpfen) — stets die neuesten Façons.

Einsätze in Oberhemden von den einfachsten bis zu den neuesten und elegantesten querfaltigen, sowie den feinsten gestickten Genres.

Gewöhnliche Hemden ohne Einsätze, resp. Nachthemden, von Leinen und Chiffon.

Leinene und Shirting-Vorhemden, auch für Knaben. Als außergewöhnlich preiswürdig empfehle endlich noch:

Ordinaire Arbeitshemden von einer ganz schweren Hausleinwand, vollkommen groß und gut genäht, das Stück 25 Sgr.!

H. C. Weddy, große Ulrichsstraße Nr. 61,
Fabrik und Lager von Damen- und Herren-Wäsche.

H. C. Weddy's größtes Gardinen-Lager,

Halle a/S., jetzt nur noch große Ulrichsstraße 61.

In Folge der fort und fort steigenden Baumwoll-Conjunctur kann ich nachstehende Preise nur noch bis Ende dieses Monats gewähren:

- 1 Stück Mull-Gardinen von 32 Berl. Ellen 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , 1 Fenster 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
 - 1 do. doppelt brochirt, 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , 1 Fenster 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.
 - 1 do. 4—8 \mathcal{R} , NB, zu 8 \mathcal{R} , die allerschwerste Prima-Qualität, echt Schweizer Fabrikat.
- Schweizer Mull-Gardinen mit ganz reizend gestickten Tüll-Kanten, das Fenster von 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an. Die prachtvollsten und elegantesten $\frac{1}{2}$ gestickten Mull-Gardinen mit ganz breiten reich gestickten Tüll-Bordüren, das Fenster à 2 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} ; NB. dreifach gewirter Erbsen-Tüll, bester Mull und ganz vorzügliche Languette!

Abgepaßte gestickte Mull-, Tüll- und Mull mit Tüll-Gardinen, mit Heberschlag, $\frac{8}{4}$, $\frac{9}{4}$, $\frac{12}{4}$, $\frac{14}{4}$, $\frac{16}{4}$ u. $\frac{18}{4}$ breit, in einer überraschend reichhaltigen Auswahl, das Fenster von 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an bis 26 \mathcal{R} !

NB. Mein Lager ist durch unzählige neue und höchst geschmackvolle Dessins für die gegenwärtige Saison auf das Vollständigste completirt und bietet in der That eine Auswahl, die jeden Geschmack zu befriedigen im Stande ist.

H. C. Weddy in Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 61,
En gros & en Detail-Lager Schweizer Weisswaaren.

Simon Gundermann, Leipzigerstr. 1, Alte Post.

Von der Leipziger Messe zurück empfehle ich eine sehr große Auswahl in Kleiderstoffen, in allen möglichen Farbenstellungen; in Leinen und Bettüberzügen ist mein Lager in einer großen Auswahl fortirt, wie auch noch in andern verschiedenen Artikeln, und versichere die billigste Preisstellung.

Die Mode-Handlung

von Simon Gundermann, Leipzigerstraße 1.

Zu vermieten eine geräumige und bequem eingerichtete herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage und eine dergl. hohes Parterre vor dem Steinthore Nr. 18 d.

Sehr gute Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, 4 u. 5" hoch, in div. Längen, offerirt zu $\frac{2}{4}$ \mathcal{R} p. G. Ferdinand Korte, Am Bahnhof 1.

Druckbandagen bei F. Langes Söhne.
 $\frac{23}{4}$ S. C. W. $\frac{30}{4}$ M. C.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Königsberg, d. 16. April. Im Laufe des heutigen Tages haben neue Arbeiterversammlungen stattgefunden, welche jedoch ohne jede Ruhestörung verliefen. Es wurden wiederholt Deputationen an den Oberbürgermeister abgesandt, welcher auf unbillige Forderungen, wie die gestern verlangte Ausweisung fremder Arbeiter u., nicht eingehen zu können erklärte.

Brüssel, d. 16. April. Wie die „Intépendance“ meldet, haben die Arbeiter-Unruhen in den bei Mons belegenen Ortschaften einen bedenklichen Charakter angenommen. Bei Frameries drohten die Arbeiter, die Maschinen zu zerstören; bei Duaregnon, Temappes und Cuesmes haben sich an 3000 feiernde Arbeiter zusammengedrängt.

Paris, d. 15. April. Der gelegende Körper setzte heute die Aufgebathen fort und beriet den Etat des Marineministeriums. Der Regierungskommissar, welcher ein Amendement Bichmont's bekämpfte, konstatierte, daß die Reorganisation der Flotte bereits sehr vorgeschritten sei, und betonte, daß der gegenwärtige Stand der Flotte und die Ausrüstung der Arsenale einen Wert und eine Stärke darstellten, wie sie Frankreich in keiner Epoche seiner Geschichte besessen habe. Das Amendement Bichmont's wurde verworfen. — Die „France“ hält das vom belgischen Finanzminister Frère-Orban eingereichte Projekt für unannehmbar und meldet, ein Ministerrath prüfe heute dasselbe und werde wahrscheinlich ein Contreproject entwerfen. — Der „Public“ bemerkt die Nachricht, daß Frankreich sich verpflichtet habe, seine Truppen aus Rom nach den Wahlen zurückzuziehen.

Madrid, d. 15. April. In der heutigen Sitzung der Cortes wurde die Regierung unter Hinweis auf den Umstand, daß Frankreich an den Grenzen eine Ansammlung und Organisation karlistischer und itabellistischer Parteidigänger dulde, darüber interpellirt, ob sie in Paris Schritte gethan habe, den in dieser Beziehung bestehenden Verträgen Geltung zu verschaffen. Prim gab in Erwiderung auf die Interpellation zu, daß sich allerdings an der französisch-spanischen Grenze karlistische Banden gebildet hätten. Die französische Regierung verfähre gegen dieselben nach denselben Grundsätzen, welche sie unter der früheren spanischen Regierung den gesüchteten spanischen Liberalen gegenüber angewendet hätte. Uebrigens seien die Beziehungen zu Frankreich sehr herzlich Natur.

Madrid, d. 15. April. In der heutigen Sitzung der Cortes wurde der erste Artikel des Verfassungsentwurfs genehmigt. Ein Amendement zu Artikel 2, welches die Aufhebung der Todesstrafe beantragte, wurde mit 112 gegen 62 Stimmen verworfen. — Der Bischof von Jaen verteidigte in längerer Rede die ultramontanen Doktrinen. Er verlangt, daß die Regierung Maßregeln ergreife, um für die Seminarien und die religiöse Volksbildung hinreichende Mittel zu beschaffen. Es folgte der Rede eine lebhafte Debatte, an welcher sich Suera, Manterola und Castelar beteiligten. — In Deputirtenkreisen verlautet, daß General Cordoba an Stelle Dulce's zum Generalgouverneur von Cuba ernannt werden soll.

Lissabon, d. 15. April. Auf das Gerücht, es werde eine Militärrivolte vorbereitet, hat die Regierung strenge Vorsichtsmaßregeln ergriffen. Die Kammern sollen zum 26. dieses Monats einberufen werden.

London, d. 15. April. Nach langer Debatte wurde das Amendement Newbigale, betreffend die sechsmonatliche Verjährung der irischen Kirchenbill mit 355 gegen 229 Stimmen verworfen. — Auf eine Interpellation Sheridan's erwiderte O'Connell Namens der Regierung, daß England der mexikanischen Republik die Wiederanknüpfung der diplomatischen Beziehungen überlassen müsse. — Aus Washington vom 15. d. M. wird per atlantisches Kabel gemeldet: Der Senat genehmigte den Naturalisationsvertrag mit England und verwarf den Vertrag behufs Durchführung des Isthmus von Panama.

Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, d. 16. April. Der Sifimordproceß gegen die Wittne Ziemann ist am 15. April durch das Obertribunal zur rechtskräftigen Entscheidung gelangt; das Todesurtheil ist durch Zurückweisung der Nichtigkeitsbeschwerde rechtskräftig geworden. Die Nichtigkeitsbeschwerde hatte eine unrichtige Fragestellung, Beschränkung der Vertretigung, Verlegungen des Verfahrens bei Vernehmung von Zeugen und unzulässige Correctur im Audienzprotokolle behauptet. Von Seiten der Staatsanwaltschaft war die wieder die Freisprechung der Wittne Reinhold angemeldete Nichtigkeitsbeschwerde wieder zurückgenommen worden.

Lotterie.

Bei der am 16. d. angefangenen Ziehung der 4. Klasse 139. Königlich preussischer Klassen-Lotterie hat 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 36,457, 5 Gewinne von 2000 Thlr. sicut auf Nr. 4622, 20,633, 34,346, 40,007 und 71,142, 33 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 1024, 10,840, 12,324, 14,220, 17,638, 19,335, 19,883, 34,175, 34,345, 34,634, 36,669, 39,999, 40,303, 45,507, 51,479, 57,262, 57,895, 59,518, 61,586, 66,781, 69,704, 69,883, 72,050, 73,563, 74,366, 77,304, 80,412, 85,645, 88,133, 88,750, 92,342, 92,672 und 93,682, 51 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 4743, 5656, 7045, 10,175, 10,448, 11,084, 19,317, 20,975, 22,164, 26,292, 27,097, 28,230, 29,103, 30,528, 30,574, 32,246, 34,093, 34,860, 35,871, 37,615, 38,510, 40,056, 44,153, 44,619, 45,692, 48,537, 51,126, 54,067, 58,253, 58,656, 60,621, 60,746, 61,170, 61,805, 64,210, 69,320, 71,787, 74,802, 75,194, 76,066, 76,442, 76,678, 77,615, 78,612, 79,223, 83,733, 85,181, 87,360, 89,596, 89,801 und 93,338, 73 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 1695, 2101, 3122, 3883, 6019, 6658, 6882, 8858, 10,588, 11,023, 11,580, 12,184, 12,584, 14,161, 14,448, 14,517, 19,312, 22,401, 24,788, 24,809, 24,931, 25,302, 26,721, 26,960, 28,757, 30,441, 31,186, 32,641, 33,681, 34,064, 34,278, 37,570, 37,865, 38,522, 40,435, 40,911,

41,384, 41,782, 42,148, 44,937, 48,851, 50,054, 50,741, 52,460, 53,623, 55,363, 57,735, 58,724, 59,622, 61,410, 62,536, 62,625, 65,488, 65,888, 66,325, 68,844, 71,385, 72,339, 72,708, 73,840, 74,338, 80,308, 81,720, 84,012, 86,041, 86,075, 87,482, 87,691, 88,811, 89,013, 90,037, 90,940 und 94,571.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 17. April 1869.
Preise mit Ausschluß der Courtage.
Getreidegewicht Brutto.

Weizen ist fortbauend in flauer Haltung und Preise können sich nur mühsam halten, 170 $\frac{1}{2}$ — 60 $\frac{1}{2}$ bez. und zu diesen Werthen blieb bei der Zurückhaltung der Käufer Waare am Schlusse vergeblich angeboten; Brandwaare 50 — 54 $\frac{1}{2}$ bez.

Roggen ist auch heute gedrückt und bei dem günstigen Einfluß der fruchtbaren Witterung auf den Stand der Felder ist die rückgängige Tendenz vorherrschend, 168 $\frac{1}{2}$ — 49 $\frac{1}{2}$ bez., am Schlusse angeboten.

Gerste ist knapp angeboten, und da auch die Nachfrage flackert, so sind die Preise nur nominell, 140 $\frac{1}{2}$ — 49 $\frac{1}{2}$ bez., 150 $\frac{1}{2}$ Landgerste 51 — 52 $\frac{1}{2}$ bez., Chevalier 53 — 55 $\frac{1}{2}$ bez.

Haferschlief in fester Haltung, 100 $\frac{1}{2}$ — 31 $\frac{1}{2}$ bez. Hülsenfrüchte gingen nicht um.

Wicken 55 — 58 $\frac{1}{2}$ zu notiren. Mais pr. 20 Ctr. Bito. 45 $\frac{1}{2}$ gehalten.

Kümmel ohne Aenderung. Fenchel unbeachtet. Stärke in reger Nachfrage, 7 — 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. Faß gehalten.

Spiritus in steigender Richtung, Kartoffel loco 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Rüben-geragt, Korn- 19 $\frac{1}{2}$ bez.

Preßhefe unverändert. Kübbel still, 9 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Prima Solaröl gesucht, loco 5 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Sommermonate 6 $\frac{1}{2}$ gehalten, alles incl. Ballon bez.

Petroleum deutsches, 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. Barrel zuletzt bez. Kohzucker behauptete bei einem Abzug von 22,000 Ctr. meist gegenwärtigen Qualitäten die vorwöchentliche Haltung. Auf den auswärtigen Märkten, kleine Schwankungen abgerechnet, ist eine namhafte Aenderung nicht eingetreten, und in Cuba liegen die Zustände noch so unklar, daß die Speculation auf den Havanneser Markt nicht mehr mit Sicherheit rechnen kann.

Der Gesandte der Insurgenten-Regierung bei den Vereinigten Staaten Genor Lemos hat eine Denkschrift veröffentlicht, welche mehr Licht über die Inselverhältnisse verbreitet. In den Vereinigten Staaten zeigen die Massenversammlungen Zunahme der Sympathie für die Befreiung der Insel. Unter diesen Umständen ist ein genügender Abzug aus Cuba für Europa schwerlich zu erwarten. Indessen ist die Campagne in den hiesigen Gegenden vollständig geschlossen und unser Konsum wird für die nächsten Monate bis zur neuen Campagne auf die einheimischen Vorräthe als den Hauptern gesehen sein. Wie es scheint, kann die Besorgung vor Eingriffen des Steuerfiscus in die Zuckersteuer beruhigt sein, und die gewöhnlichen Erschütterungen, die mit dergleichen Eingriffen sowohl für die Fabrication als für den Handel verbunden zu sein pflegen, sind als befeitigt zu betrachten. Die Lage des Geschäftes ist daher als eine gesunde anzusehen. Der Begeh nach gehaltenen Produkten war auch in dieser Woche vorherrschend, untergeordnete Waare und Nachprodukte waren weniger angenehm. Wir notiren heute: Krysal 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., weiß 12 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., ord. weiß 12 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., blond 11 $\frac{1}{2}$ — 12 $\frac{1}{2}$ bez., hellgelb 11 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., mittelgelb 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., ord. gelb 11 — 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., centrif. Nachprodukte 10 $\frac{1}{2}$ — 11 $\frac{1}{2}$ bez.

Raffinirter Syrup helle Waare 4 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Kübenmelasse 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Pflaumen 3 — 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Kartoffeln Speise: 13 — 14 $\frac{1}{2}$ bez.

Delluchen hiesige 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., fremde 2 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Futtermehl 2 $\frac{1}{2}$ — 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Klein Roggen: 1 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Weizen: 1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Heu 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Stroh 9 $\frac{1}{2}$ — 10 $\frac{1}{2}$ bez.

Coursbericht über Hallische Werthpapiere

unter Aufsicht von Kulisch, Raempf & Co. vom 17. April 1869.

	p. Cent oder Stück	Zinsf.	Angeb.	Gef.	Verz.
Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Gas)	p. Cent 5	—	—	90 $\frac{1}{2}$	—
do. 4 $\frac{1}{2}$ % do. de 1867	p. Cent 4 $\frac{1}{2}$	—	92	—	—
4% Pfandbriefe d. Landschaft d. Prov. Sachsen	p. Cent 4	—	84	—	—
Stamm-Actien d. Neuen Actien-Zucker-Raffin.	p. Cent 4	—	60	50	—
Stamm-Priorit. do. do.	p. Cent 5	—	100	—	—
Stamm-Actien d. Alten Zuckerfabrik-Comp.	p. Stok. foo.	—	—	—	2500
Stamm-Actien d. Sächsl.-Th. Actien-Ges. für Brauindustrie	p. Cent foo.	—	—	42	—
Stamm-Actien d. do. do.	incl. Div. 1868	—	—	—	—
Stamm-Actien d. Weichen-Welsen-Act.-Ges.	p. Cent 5	—	83	—	—
Mansfelder Gewerkschafts-Antheile	—	—	—	—	—
Halle'sche Bankvereins-Actien	p. Cent 4	—	—	—	104
Preussische Friedeichs-der	p. 208L	—	—	113 $\frac{1}{2}$	—
Wilde Noten	p. Cent	—	—	99 $\frac{1}{2}$	—

**Bau- u. Kuchholz-Versteigerung
der Königl. Oberförsterei
Ziegelroda.**

Am Montag den 26. April c.
von 9 Uhr Vormitt. ab
zu Ziegelroda beim Gastwirth
Rathmann:

1. Försterei Wangen,
Distr. Rothe-Suble u. Total:
Eichen 32 — Buchen 6 — Birken 6 Stück
Stämme.

2. Försterei Wendelstein,
Distr. Brandholz, Nachtflügel u.
Total:
Eichen 35 — Weißbuchen 6 Stämme.

3. Försterei Kogleben,
Distr. Plas u. Hasenwinkel:
Eichen 8 — Weißbuchen 17 Stämme.

4. Försterei Ziegelroda,
Distr. Neuland:
Eichen 26 Stämme.

5. Försterei Schmon,
Distr. Dünnebirken:
Eichen 2 — Birken 2 Stämme.

6. Försterei Lodersleben,
Distr. Lautersburg, Gebren,
Paffenberge:
Eichen c. 60 — Birken c. 20 — Weichholz c.
25 Stämme.

7. Försterei Sobelinde,
Distr. Naufenschlag, Peterskopf,
Gornecke, Krücke u. Blößen:
Eichen 180 Stück Stämme.

Im Ganzen kommen c. 400 Stück Kuchhölzer
von 12—164 Cbf. Inhalt zur Versteigerung.
Die betr. Herren Förster ertheilen auf Wunsch
nähere Auskunft.

Ziegelroda b. Kogleben, d. 10. April 1869.
Königl. Oberförsterei.

Nicht Kosla, wie bei der ersten Insertion irr-
thümlich gedruckt worden.

Steckbrief.

Der unten signalfirte Seminarist Friedrich
Nickel aus Dessau, zuletzt hier wohnhaft,
hat sich der Veruntreuung verdächtig gemacht
und der Eröffnung der Untersuchung gegen ihn
durch die Flicht entzogen.

Sämmtliche Polizeibehörden, resp. Beamte,
werden hierdurch ersucht, auf den v. Nickel
zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaf-
ten und hierher abliefern zu lassen.

Signalement:

Vor- und Zuname: Friedrich Nickel,
Geburtsort: Dessau,
Alter: 21 Jahr,
Größe: 5 Fuß ca.
Statur: unterleht,
Haare: schwarz,
Augenbraunen: desgleichen,
Augen: braun,
Stirn: gewölbt,
Gesichtsform: rund,
Gesichtsfarbe: gelund,
Nase: klein, stumpf,
Mund: proportionirt,
Zähne: vollständig,
Bart: rasirt, im Entstehen,
Kinn: rund,
Besondere Zeichen: unbekannt.

Kleidung: schwarzer Tuchrock, dergleichen
Hose, dergleichen Weste, kleiner runder schwar-
zer Fülhut, schwarzeidener Schlips, Vorhemd-
chen mit Kragen, weißleines Hemd, kalb-
leberne Halbhielstiefeln.

Zeugnis, den 15. April 1869.
Kerzogl. Anhalt. Kreisgerichts-
Commission.

Nachdem mein Lager böhmischer Mund-
und geschnittener Bauhölzer durch An-
kunft der Frühjahrslieferung aufs Vollständigste
fortirt, empfehle dasselbe bei billigster Preisstel-
lung zur geeigneten Abnahme.

Georg Placke in Aken a/S.

(In jeder Sonntagenummer enthalten)
Privatentbindung
in der Familie eines Arztes auf dem Lande im
Sächsischen. Näheres sub S. S. S. # 1000
poste restante franco Leipzig.

Die Leihbibliothek von Tausch & Behrens bietet alle Novitäten
sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesebedingungen.

**Die Lippert'sche Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung
(Max Keferstein)**

Halle a/S., alter Markt 3,

hält stets Lager von allen hier eingeführten **medizinischen** und
naturwissenschaftlichen Compendien und Lehrbüchern, sowohl
dauerhaft gebundene, als brochirt zu den billigsten Preisen.

Ansichtsendungen von den **neuesten Erscheinungen** stehen gern
zu Diensten.

Antiquarische medicinische Werke werden zu den höchsten Preisen gekauft!

Zur Aussaat hält der Unterzeichnete empfo-
hen: Esparsette, — Roth-, — Weiß-,
Gelb-Klee, — schwedischen Klee, — ita-
lienisches und englisches Raigras (importirte
Saat), auch eine Mischung verschiedener Gräser
zu Futterzwecken und zur Anlegung von Garten-
Rasenlägen, — Zuckerrüben- und verschie-
dene Sorten Futterrüben-Kern, — Baden-
ser Saat-Mais. — Proben stehen zu Diensten.
Albert Püschel in Gröbzig.

Sämmtliche Colonialwaaren,
Delikatesswaaren, Weine,
Cigarren und Spirituosen etc.
gebe ich bei Abnahme von 5 Z resp.
1 Rl stets zu Engros-Preisen ab.

C. H. Wiebach.

Fabrikation aller Art
in
F. W. SCHRODER
für
die
Königl. Preussische
Industrie-
Anstalt
für
Gewerbe-
lehre
in
Halle
a/S.
schmiedeiserner Möbel

Polnische Fabrikanten
für
Halle
a/S.
Garantie.

Ein
Sphal-
Kleinstück
für
Halle
a/S.
Garantie.

Die
Bestellen
für
Halle
a/S.
Garantie.

Gartenmöbel
in
immenser
Auswahl.
Nett. Per rustique-Möbel.
für
Garten
&
Hausbedarf

Neues superfeines
Provencer-Oel
in
Fläschchen von 3 u. 5 Sgr.,
empfiehlt **C. Müller**
im Rathhaus.

Anstellung m. Probsta. v. 25000 gr. hartgrbr.
Mauersteinen frei Baustelle, im Schienenstrang De-
litzscherstr. 7, erbitten Mann u. Söhne franco.

Maitrank
von frischen Kräutern empfehlen a
Flasche 10 Sgr., im Ganzen billiger
Gebrüder Strömer.

Meine Geschäftsräume verlegte
ich heute in das Grundstück des
Maurermeister C. Müller, Wache-
rerstraße Nr. 8 a.

Halle, den 12. April 1869.
H. Poppe, Zimmermeister.

Eiserne Geländer in ge-
schmackvollen Mustern, Bettstellen solid
u. dauerhaft, **Gewächshausfenster**
liefert die Schlosserei
G. Forsboom, Neudnitz-Leipzig,
Seitenstraße.

Epileptische Krämpfe (Fallenacht)
heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch
in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — An-
wärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Frische Holsteiner Austern
erhielt
J. Kramm.

Eisenbahnschienen z. Bauw. ausgesucht, 4—5 1/2 hoch, in
gewöhnlichen Längen 2—2 1/4, 4, in vorge-
schriebenen Längen 2 1/4—2 1/2, 3 pr. Ctr.,
Cemente; Dachfliz, Dach-
u. Chamottesteine, Klink-
er u. sonst. Baumate-
riale zu billigen u. festen
Preisen bei
J. G. Mann & Söhne in Halle a/S.

Schmiede-Ventilatoren,
1—100 Feuer. 8—200 Z.

und
Ventilator-Feldschmieden,
tragbare, fahrbare und feststehende, von un-
zuerst eingeführt, 28 Z. und höher,
liefern:

Sievers & Co.,
Maschinenfabrik
in Kalk bei Deutz a. Rhein.

Stadttheater.

Sonntag den 18. April: **Hans Seiling**, große
romantische Oper in 3 Akten nebst einem Vor-
spiel von E. Devrient, Musik von Marsch-
ner.

Montag den 19. April: **Die Zauberflöte**,
große Oper in 4 Akten von Schikaneder,
Musik von Mozart.

Rosbach.
Sonntag den 18. April
Sternschuß, Concert und Ball,
gegeben von dem Thüring. Hülaren-Regt. Nr. 12,
wozu ergebenst einladet **C. Böttcher.**
Concert-Anfang: 6 Uhr.

Schriftliche Arbeiten fertigt mit Sachkenntnis
Bleeser, Sekretair, H. Sandberg Nr. 3.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.

Heute früh wurden wir durch die glückliche
Geburt eines kräftigen Jungen erfreut.
Halle a/S., den 17. April 1869.
Fr. C. Deichmann und Frau.

Todes-Anzeige.
Am 14. April Nachmittags 5 1/2 Uhr entschlief
sanft und Gott ergeben unsere Tante Fräulein
Amalie Büttner nach kurzem Krankenlager
an Lungenentzündung im Alter von 68 Jahren.
Allen Bekannten und Allen, welche ihr bei
Lebzeiten freundliche Theilnahme erwiesen haben,
diese Trauernachricht.

Die Hinterbliebenen.
Todes-Anzeige.
Nach schweren, kurzen Leiden entschlief heute,
den 14. d. M. Abends 7 1/2 Uhr, mein lieber Mann,
der Restaurateur **Joh. Friedr. Mebes**, in
seinem 61. Lebensjahre.
Dies allen lieben Verwandten und Freunden
zur Nachricht, mit der Bitte um herzliche
Theilnahme.
Bahnhof Gräfenhainchen,
d. 15. April 1869.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Haus-Verkauf.

Ich bin genehm, mein in Merseburg, Neumarkt Nr. 922 belegenes Wohnhaus nebst Garten und Hausplan preiswerth zu verkaufen. Kaufliebhaber können mit mir in Unterhandlung treten.

F. A. Rothländer
in Weissenfels.

3000, 1000, 800, 600 *R.* sind auszuleihen. Es wird eine Windmühle zu kaufen gesucht durch **Jordan**, Mittelstr. 13.

1500 *R.* gegen sehr gute Hypoth. gef. durch **Hagedorn**, gr. Steinstr. 46.

Anerkennungsschreiben.

Herrn **J. Oschinsky**, Breslau, Carlspatz Nr. 6.

Indem ich Ihnen den verbindlichsten Dank sage für die zweite Sendung Ihrer Universal-Seife, erlaube ich mir wieder 3 *R.* einzulegen, mit der Bitte, mir dafür aufs Neue von der Seife zu schicken.

Ich fühle eine solche Besserung meines Fußes, daß seit dem Schleswig-Holsteinischen Kriege von 1850/51, wo ich den Vrell-Kartätschenschuß erhielt, noch nicht so schmerzlos gewesen, der ganze Fuß eine so gesunde Farbe, die vielen kleinen Wunden noch nie so schön rein und so günstig geheilt haben, wie seit dem Gebrauche Ihrer Universal-Seife.

Bromberg, den 6. März 1869.

Hochachtungsvoll

Grundtmann, Pr.-Lieutenant a. D.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle: **A. Hentze**, Schmeerstr. 36; **Wichersleben**: Frau **B. Friedenberg**; **Gönnern**: **Th. Müller**; **Döben**: **E. Schulze**; **Gisleben**: **A. Kühne**; **Merseburg**: **C. H. Schulze**; **Querfurt**: **C. Burow**; **Wittenberg**: **R. Glück**; **Weissenfels**: **C. F. Zimmermann**.

Maurergesellen.

Eichtige Maurergesellen finden gegen guten Lohn und freier Schlafstätte Beschäftigung durch **Adolph Günther**, Maurermeister, Weissenfels.

Die **Grube Auguste bei Morl** empfiehlt ihre knorpelreiche Förderkohle u. ausgezeichnete Formkohle in frischer Qualität zum Preise von 3/2 *Sgr.* pro Tonne. Bei Abnahme größerer Quantitäten Rabatt.

Ein **Gärtner**, der Privatgärten in Stand setzt, sucht Beschäftigung alter Markt 24.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine Person, die eine kleine Hauswirthschaft zu führen versteht, gute Zeugnisse besitzt u. im Waschen und Plätten erfahren ist, wird zum 1. Juni nach auswärts gesucht. Meldungen sind schriftlich bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Z. unter Chiffre **Z. K.** abzugeben.

Ein neues herrschaftl., in dem gef. Stadth. v. Halle a/S. beleg. Haus ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **A. Hagedorn**, Halle a/S., gr. Steinstr. 46.

Schafvieh-Verkauf.

80 Stück Märzvieh, lauter Hammel, jung und stark, sind zu verkaufen u. nach der Schur abzunehmen auf dem Rittergute Döbern bei Bitterfeld.

Kleider von allen Stoffen, Tischdecken, Doublshawls, Jaquets, Teppiche etc. werden bei mir auf Verlangen binnen 3 Tagen sehr schön gewaschen. **Emma Fritsch**, H. Ulrichstr. 34, Kunstwäscherin.

In Veranlassung des Artikels 58 des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs, wonach Handlungsgehilfen nicht ermächtigt sind, Rechtsgeschäfte im Namen und für Rechnung des Prinzipals vorzunehmen, haben wir im Auftrage des hiesigen königlichen Hauptsteuer-Amtes alle diejenigen Kaufleute und Fabrikanten unseres Bezirkes, welche aus dem Auslande zollpflichtige oder aus Vereinststaaten übergangspflichtige Waaren beziehen oder dergleichen Waaren unter Zollkontrolle versenden, insofern deren zollamtliche Abfertigung bei dem hiesigen königl. Haupt-Steuer-Amte oder bei der hiesigen Zoll-Expedition am Bahnhofe vorzunehmen ist, aufzufordern:

falls die Geschäftsinhaber nicht selbst bei den Abfertigungsstellen zu dem Zwecke erscheinen, ihre Stellvertreter mit der nach Artikel 47 des oballegirten Gesetzbuchs für derartige Handlungsbevollmächtigte nöthigen stempelfreien Vollmacht zu obgedachten Geschäften, ausschließlich der Ausstellung von Kreditanerkennnissen, zu versehen.

Vom 1. Mai an muß hiesiges königl. Hauptsteuer-Amt Anstand nehmen, von nicht bevollmächtigten Stellvertretern gestellten Anträgen, durch deren Ausführung eine Haftpflicht für den Zollpflichtigen der Steuer-Verwaltung gegenüber entspringt, zu entsprechen.

Halle a/S., den 16. April 1869.

Die Handelskammer für Halle, die Saalörter und Cilenburg.

Ernst Pfabe,
große Ulrichsstraße Nr. 8

empfehlte elegante **Spitzentücher** und **Rotonden** in größter Auswahl, besonders preiswerth.

Damen-Chemisetts, gestickte **Mull-** und **Batist-Blousen**, **Kragen**, **Stulpen**, **Streifen** etc. empfangen von der Messe in den neuesten Dessins, und empfehle Alles zur geneigten Beachtung.

Die Eisenhandlung von E. E. Achilles,
gr. Steinstraße 12

hät zur bevorstehenden Saison ihr reichhaltigst fortirtes Lager von **Nadreifen** und **Wagenachsen** in bekannter vorzüglichster Qualität bestens empfohlen.

Körner's Weinhandlung
(vorm. Firma: **R. E. Weinholdt**)

in Leipzig,

jetzt Neumarkt 19 (ehemaliger Marktall),

offert zum Verkauf:

Rheinweine, gut gepfeigt,
Moselweine von 7 1/2 *Ngr.* pr. Fl. an,
1865r Bordeauxweine von 8 *Ngr.* an,
Burgunder (volnay), 25 *Ngr.* pr. Bout.,
Champagner (bester Firmen),
Körner's Mosel, pr. Fl. 15 *Ngr.*

Wein-Stube.



Das Magazin

für

Küchen- und Hausgeräth

von

Wilh. Heckert,

60 gr. Ulrichsstraße 60,

empfehlte sein reichhaltiges Lager solider Waaren bei billigster Preisstellung.

Concentrirte Gallenseife, zur völligen Reinigung aller seidener und wollener Stoffe von Schweiß und Schmutz durch einfache kalte Wäsche, und daher bei den Hausfrauen ungemein beliebt, à Stück 1 1/2 und 2 1/2 *Sgr.* **Weisser Zahnkitt**, besonders zum Ausfüllen hohler Vorderzähne geeignet, in Fl. à 10 *Sgr.* **Glycerin** ff. präparirt in Fl. à 5 *Sgr.*, als neu und bewährt für spröde und aufgesprungene Haut. **Pommade de Glycerine gelatineuse**. Diese Pommade befreit die Kopfhaut von der sogenannten Kleinflechte und befördert dadurch den Haarwuchs ungemein. In Fl. à 6 *Sgr.* **Erdnussölseife**, ein wohlthätiges und erschränkendes Waschmittel, à Stück 3 *Sgr.* Mit königl. Sächl. Concession. **Motten-Pulver**. Zweckdienliches Mittel gegen Motten für Pelzwerk, Kleider u. f. w. in Büchsen à 5 *Sgr.*

Zu haben bei

Carl Haring, Bräderstraße Nr. 1.

Franz. Hanfzwirn,

unzerreißbar, besser als Marshall prima, erhielt eben wieder in allen Nrn., welchen ich zu Ausstattungen vorzüglich empfehle. **Albert Hensel**.

Zahn- und Mundkrankheiten.

Zu denjenigen Krankheiten, die in der häufigsten Art fast überall verbreitet sind, dürften Zahn- und Mundübel vorzugsweise gehören. Es wird daher vielen Leidenden von Nutzen sein, sie auf das **Anatherin-Mundwasser** des Zahnarztes Herrn **J. G. Popp** in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, aufmerksam zu machen, das sich seit Jahren den wohlverdienten Ruf erworben hat, gegen Krankheiten des Mundes und der Zähne sowohl das beste Präservativ, als auch das sicherste und angenehmste Linderungsmittel zu sein. Dasselbe wird sowohl von berühmten Aerzten nach specieller Prüfung, als auch von zahlreichen und hochgestellten Personen empfohlen, die durch dessen Gebrauch sich von seinen vorzüglichen Eigenschaften überzeugten. Von der grossen Zahl solcher Anerkennungen hier nur die folgende:

Herrn Zahnarzt **J. G. Popp** in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Sie freundlichst ersuchend, mir von Ihrem Anatherin-Mundwasser *) 12 Flacons umgehend per Post einzusenden, da ich selbes schon längere Zeit entbehren musste, und ich in der Zwischenzeit englische und französische Fabrikate gebrauchte, welche mir aber nicht dienten, währenddem mir Ihr so allgemein beliebtes Anatherin-Mundwasser auch auf meine Zähne und Mundtheile die wohlthätigste Wirkung hervorbrachte, wovon ich mir die vollkommenste Ueberzeugung während meines Aufenthaltes in Wien durch den täglichen Gebrauch verschaffte.

London. Achtungsvoll
A. M. Clarke.

*) Zu haben Halle: A. Hentze, Schmeerstr. 36, in Naumburg a/S.: A. Mann, in Nordhausen: G. H. Wehmer.

Die anerkannt vorzüglichsten
Französischen Mühlsteine,
sowie die beste und haltbarste
seidene **Müllergaze,**
Rasensteine, Nissen, Nothholz u. u.
empfehlen zu **bedeutend ermäßigten Preisen**
die erste u. älteste Fabrik in Deutschland von

Carl Goldammer
in **Berlin.**

Vornstedt b. Eichenbarleben,
d. 2. Jan. 1869.

Geehrtester Herr Daubig!

Seit mehreren Jahren litt ich an einem bösen Magen- und Hämorrhoidal-Leiden, was im Jahre 1863 so schlimm wurde, daß ich fast fortwährend das Bett hüten mußte. Ich brauchte viele mir verschriebene Mittel, aber ohne Erfolg. Da hörte ich dann von der Wirkung Ihres vorzüglichen Liqueurs *) und ließ mir von demselben sofort welchen holen. Mein Leiden hatte binnen kurzer Zeit eine so günstige Wendung genommen, daß ich in wenigen Wochen das Bett verlassen konnte und bei weiterem Gebrauch völlig gesundete, was ich einzig und allein Ihnen und dem Liqueur verdanke. Ich habe seit der Zeit denselben aus Neuhaldensleben (Ihrer Niederlage) bezogen und mich stets wohl und munter darnach befunden. u. f. w. u. f. w. (dann folgt Best.).

Hochachtungsvoll
Friedrich Zimmermann, Kossäth.

*) Die bekanntesten Niederlagen halten stets Lager davon.

Waschseife!

in schöner, weißer, marmorirter Waare, à Cr. 7/2, in Riegeln, empfiehlt und verendet Proben von 1/2 Cr. gegen Nachnahme oder Einlieferung des Betrags

Leipzig, Markt 17. **Hugo Arnold.**

Möbl. St. mit K. zu verm. Schülershof 10

Ritterguts- und Ziegelei-Verpachtung.

Auf dem Rittergute zu **Seegeritz bei Tancha** soll am
Montag den 26. April d. J. Vormittags um 11 Uhr

1. die **Öconomie** desselben mit einem Areal von ca. 280 Acker = ca. 607 Magdeb. Morgen an Hofreben, Felbern und Wiesen, zu deren Uebernahme und Betrieb ein Capital von ca. 15 000 R. erforderlich sein wird;

ingeleichen von **Mittags 12 Uhr an**

2. die aus 2 **Brennöfen** nebst **Zieglerwohnung** und den nöthigen **Trockenschuppen** und **Betriebräumen** bestehende **Ziegelei** mit ausbaltendem **Lehmlager**, — deren Uebernahme und Betrieb ein Capital von ca. 15 000 R. nöthig machen wird, also

jedes dieser beiden Pacht-Objecte besonders, auf **zweölf Jahre** vom **24. Juni d. J.** ab, an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den erlangten **Höchstgeboten**, verpachtet werden.

Geehrte Pachtinteressenten, welche die Pachtobjecte bis zum **24. April** zu jeder Zeit des Tages in **Augschein** nehmen, die Entwürfe der beiden Pachtcontracte aber bei Herrn **Advocat Julius Troitzsch in Leipzig, Noßplatz 13. I.** einsehen

oder gegen Erlegung der Copialien in Abschrift erhalten können, werden ersucht, sich am obigen Verpachtungstermine um **11 Uhr**, resp. um **12 Uhr** im Rittergute **Seegeritz** einzufinden und nach gefachtem Nachweise ihrer Qualifikation, ihre Gebote auf jedes der beiden Pachtobjecte, wie solche nach einander zur Verpachtung gestellt werden, abzugeben.

Feinen holländischen Rauchtoback der Firma

Henricus Oldenkott H. Zoon & Cie.
te **Amsterdam**

empfehlen **H. Chr. Werther & Cie** in Halle a Saale, Brüderstrasse 16,
Otto Thieme " " Geiststrasse 13,

Half Canaster à 7 Sgr.	Canaster No. 1 à 12 Sgr.
T Zoors " 8 Sgr.	Varinas No. 1 " 16 Sgr.
H Zoors " 10 Sgr.	Varinas No. 0 " 20 Sgr.

Bei Abnahme grösserer Posten entsprechenden **Rabatt** und Verpackung nach Wunsch des Bestellers.

Um das Publikum vor Betrug zu schützen

und vielerley Klagen wegen gefälschten Fabrikates entgegen zu treten, wird bemerkt, daß der **Timpe'sche Kraftgries** in P. à 8 u. 4 Sgr. ächt zu haben ist

in **Halle a/S.** durch das **Haupt-Depôt** von **C. H. Wiebach**,
= Eisleben bei **Theod. Merkel**, in Biele bei **F. A. Hausch**,
= Merseburg bei **Gustav Elbe**, = Gönnern bei **Th. Müller**,
= Quersfurt bei **Ernst Hermsdorf**, = Dberwiederstedt bei **U. Schöne**,
= Sangerhausen bei **G. F. Müller**, = Sandershausen b. **J. B. Herbigel**,
= Braunschweig bei **Ed. Thiele**, = Teuchern bei **C. F. Burchardt**,
= Nebra bei **Selm. Probst**, = Bibra bei **F. Loth**,
= Nordhausen bei **Jul. Wolff**, = Raumburg a/S. b. **A. Reinhardt**,
= Hettstedt bei **Gebr. Dammann**,

NB. Weitere Depôts werden noch errichtet.

Bad Mildenstein (Sachsen), 5 Min. vom Bahnhof Leisnig.

bietet als **klimatische Kuranstalt** das ganze Jahr hindurch irtisch-römische, verschiedene Dampfbäder, Wasser- und Dampf-Douchen, warme Sand-, alle Arten Kur- und Mineralbäder gegen **Husten, chronischen Catarrh der Lungen** und der **Luftwege, Rheumatismus, Gicht, Nerven-, Hämorrhoidal** u. u. Leiden. **Unabhängig** von allen **Witterungseinflüssen** erleidet die Kur **keine Unterbrechung**, weil alle Bäder, Wohnungen sowie die mit tropischen Gewächsen decorirten Salons und sämmtliche Corridors in dem geräumigen je nach Bedarf durch Dampfheizung zu erwärmenden Kurhause sich befinden. In Folge seiner geschützten Lage, herrlichen Luft in romantischer Gegend ist es zu **Trinkkuren** und einem angenehmen **Sommeraufenthalt** vorzüglich geeignet. **Mildenstein**, von den **Herrn Aerzten** auf's Beste empfohlen, hat **vortreffliche Heilerfolge** erzielt.
Die Direction.

Der Schutz des Haupthaares,

gegen die vielfachen Leiden und Uebel, welchen dasselbe ausgesetzt ist, sollte billig Gegenstand unserer grössten Aufmerksamkeit sein, denn gerade bei unserer Generation ist die **Kahlköpfigkeit** so überaus häufig, und zeugt das von dem normalen Zustande der Festigkeit und Gesundheit des Haarwuchses, den wir bei Naturvölkern bewundern, wo er vorhanden ist. Zu spät! oftmals viel zu spät denken wir daran, dem Ausfallen, Ergrauen der Haare u. hemmend entgegen zu treten, und können wir nicht genug auf ein Präservativ gegen alle **Haarübel**, selbst die ältste **Kahlköpfigkeit**, hinweisen. Der aus vegetabilischen Stoffen gezogene **Haarbalsam, Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, ist es, welcher dem **Haarboden** Frische und **Gesundheit** verleiht und gegen alle ferneren schädlichen Einwirkungen schützt. Der **Beachtung** eines Jeden sei darum dies Mittel, das, angewandt, seinem weltberühmten Rufe stets entsprechen wird, empfohlen.

Die Vaterländische Hagel-Vericherungs-Gesellschaft in Eberfeld,

deren Garantiefond in dem Grundkapitale von einer Million Thaler, welches voll in Aktien begeben ist, und in dem Reservefond von 35,100 Thaler bestehen, versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Glascheiben gegen Hagelschaden.

Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben ausgezahlt.

Nähere Auskunft, unter Gratisbehändigung der Antragsformulare und Versicherungs-Bedingungen ertheilen bereitwilligst die Haupt-Agenten in:

Erfurt Herr Otto Teichsicher; Weissenfels Herren Rudolphi & Henckmann;

sowie die Agenten in:

Aisleben Herr Franz Meise, Buchbindermeister.
 Anna burg Herr A. Hausenfelder, Buchbindermeister.
 Bibra Herr Heinrich Hildebrandt.
 Bitterfeld Herr F. W. Meisner, Galanteriewaarenhändler.
 Cönnern Herr Gustav Harpke.
 Clossen Herr S. Göse.
 Delitzsch Herr Th. Uhde.
 Dommitzsch Herr K. F. Schülert, Bäckermeister.
 Düben Herr Louis Jost.
 Dürrenberg Herr F. A. Sasse.
 Eckartsberga Herr Julius Göpel.
 Eilenburg Herr Ed. Ebersbach.
 Eisleben Herr Heinrich Schmidt, Firma: Chr. Worch & Schmidt.
 Eisterwerda Herr Ernst Gutschenreuter.
 Erdeborn b. Eisleben Herr Ernst Ludwig, Buchhalter.
 Erfurt Herr Carl Ernst Voigt.
 Ermseleben Herr C. G. Bastian.
 Gabelse Herr A. Müller.
 Grafenbärgen Herr Franz Richter, Galanteriewaarenhändler.
 Groß-Croftitz b. Delitzsch Herr C. Busch, Schnittwaarenhändler.
 Grossen-Gottern Herr F. W. Petri.
 Großkugel b. Schkeuditz Herr Friedrich Henze, Makler.
 Heilbrungen Herr A. Reinhardt.
 Herzberg Herr M. Klammer, Galanteriewaarenhändler.
 Hettstedt Herr Louis Demelius.
 Heuckewalde b. Zeitz Herr S. Wiegmann.
 Hohenbucko Herr C. Müller, Forstschreiber.
 Hohenmölsen Herr C. A. C. Stölzner.
 Holdersädt b. Sangerhausen Herr Friedrich Ruff, Wundarzt.
 Jessen Herr Aug. Zickler.
 Kindebrück Herr A. Göhring.
 Langensalza Herr Carl Seyffert.
 Laucha Herr J. G. Dräse, Schlossermeister.
 Liebenwerda Herr Carl Freitag.

Löbejün Herr Friedrich Fuchs.
 Loitzsch b. Zeitz Herr J. J. Volkthath.
 Lützen Herr C. Sack, Maurermeister.
 Mansfeld Herr C. Kunter, Getreidehändler.
 Meineweh b. Zeitz Herr A. Gerhardt.
 Merseburg Herr Louis Zehender, Banquier.
 Müdenberg Herr A. Müller, Maurermeister.
 Mühlberg a/E. Herr W. Schiefer, Maurermeister.
 Mühlhausen i. Th. Herr Theod. W. Fröbe.
 Naumburg a/E. Herr Friedrich Kayser.
 Odrtrand Herr Emil Kittler.
 Prettin Herr Friedrich Heinrich, Apotheker.
 Priesch a/E. Herr Ludwig Esfeld.
 Queis Herr Friedrich Kunze, Sattlermeister.
 Querfurt Herr Gustav Glas.
 Sangerhausen Herr A. Fricke.
 Schafstedt Herr C. Fischer, Deconom.
 Schildau Herr Julius Thomas, Makler.
 Schkeuditz Herr C. A. Jesnitzer.
 Schölen Herr Ab. Gottschalg.
 Schlieben Herr B. Kalle.
 Schmiedeberg Herr Carl Hugo Lillie.
 Seyda Herr Wilh. Werten.
 Sommerda Herr W. Wegner, Rentant.
 Stößen Herr Aug. Netisch.
 Tennstedt Herr Alwin Fischer, Commissionair.
 Teusententhal Herr C. Nolle, Rentant.
 Torgau Herr J. G. Schmidt.
 Wandersleben Herr P. Orschel.
 Wettin Herr F. W. Arzt.
 Wittenberg Herr Eduard Peters.
 Zahna Herr Wan, Post-Expedient.
 Zeitz Herr C. F. Quaas.
 Zörbig Herr Leopold Tenner.

und in

Halle die Haupt-Agentur Wilh. Kersten & Co.,
 Paradeplatz Nr. 6.

Mein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager **Streich-, Ring-, Lack-, Oel- & Wasserfarben-, Firnis-, Chablonir- u. Signir-Pinsel, Weiss- u. Faustpinsel, Leimpinsel** im Blech, **Strichzieher, Vertreiber, Schläger, Modler**, sowie sämtliche Sorten **Haarpinsel** halte ich bestens empfohlen.

G. Foese, Marktplatz Nr. 7.

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Generalversammlung betr.

Die 11ste ordentliche Generalversammlung des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins soll

Montag den 10. Mai 1869 Vormittags

zu Zwickau im größeren Saale des Gasthofs zur Tanne abgehalten werden. An die geehrten Actionaire ergeht daher die Einladung, sich hierzu einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien oder Depositenscheine über hinterlegte Actien auszuweisen.

Die Anmeldung wird 9 Uhr eröffnet und 10 Uhr mit Beginn der Verhandlung geschlossen.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts über das Verwaltungsjahr 1868.
- 2) Bericht und Antrag des Ausschusses über die Jahresrechnung für 1868.
- 3) Wahl zur Ergänzung des Ausschusses.

Zwickau, den 12. April 1869.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.

E. Seubner. G. Barnhagen. C. Heyroth.

Gerbstedt, den 15. April 1869.

P. P.

Am heutigen Tage eröffnete ich am hiesigen Plage im Hause des von hier verzogenen Herrn Louis Ascher eine

Tuch- Seiden- u. Modewaaren-Handlung.

Indem ich bei Bedarf um gütigen Zuspruch bitte, verspreche ich reellste und prompteste Bedienung.

Hochachtung
Adolph Hirsch.

Geschäftsverlegung.

Mit dem 8. d. M. verlegte ich meine **Wuz- und Modewaaren-Handlung** von gr. Ulrichsstraße nach gr. Steinstraße 1, und bitte, das mir dort geschenkte Vertrauen auch hier erhalten zu wollen.

Caroline Porsche.

Eine tüchtige **Landwirthschafterin** aus Thüringen sucht Stellung. Näheres bei E. Edel, Berlin, Waldemarstr. Nr. 52.

25,000 Lehmsteine u. Backen.
 25,000 Lehmsteine und Backen bei Demand in Lauchstädt.

Original-Staat-Prämien-Lose zu sämtlichen von den verschiedenen Staaten angekündigten Verlosungen sind von mir direct zu beziehen und überall geleglich zu spielen erlaubt.

Nur 4 Thlr. Nr. Crt.
 kostet ein ganzes Original-Los und 2 Th. ein halbes Los (nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen) der vom Staate genehmigten und garantirten großen

Geld-Verloosung
Größter Gewinn
100,000 Thlr.

Thlr. 60000	2 à 6000	102 à 1000
40000	2 à 5000	22000
20000	4 à 4000	à 400, 300
12000	3 à 2500	200 r. r.
2 à 10000	10 à 2000	werden bestimmt
2 à 8000	23 à 1500	entschieden

Bis zum 28. d. Mts.
 Gemachte Bestellungen werden durch Postvorschuß prompt u. verschwiegen ausgeführt und versende gleich nach der Ziehung amtliche Ziehungslisten und Gewinnelder.
 Jeder Auftrag kann zur Ersparung des Porto's durch Postkarte gemacht werden.

S. Auerbach,
 Staats-Effekten-Handlung,
Hamburg.

Als uns der diesjährige Frühling, und namentlich der Monat März, mit seinem beständigen Nord-Ost-Winde so viele Katarhe, zumal der Luftröhre und ihrer Verzweigungen, mit hartnäckiger Heiserkeit vergesellschaftet, zuführte, hatten viele meiner Kranken sich mit dem von Herrn W. Hesse hier selbst zu beziehenden Brust-Syrup des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau Erleichterung und wo möglich Heilung zu verschaffen gesucht. Die Erfolge waren so rasch und dauernd, daß ich selbst, damals ebenfalls von einer sehr hartnäckigen Heiserkeit heimgesucht, den leicht zu nehmenden Syrup versuchte und bei mehreren Kranken anwandte und weiter empfahl, und mit einem Erfolge, daß ich nicht anders als beifällig mich über die Wirkung des genannten Syrups äußern kann.

Galle. (L. S.)
Dr. Weber, prakt. Arzt.

Altstädten. (St. St. Gallen, Schweiz.)
 Der f. g. **weiße Brust-Syrup** aus der Fabrik des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau, welchen der Herr Gall Hündt Vater hier in Verkauf genommen, ist ein **wahrhaft delikates Hausmittel für die Brust**. Ich litt mehr oder weniger seit 1850 an Husten. Dieses Jahr c. vor vier Wochen ergriff anhaltende Attemnoth mich so erheblich, daß ich glaubte, es sei zum Erstickten. Nun kaufte ich mir einige Flaschen des **weißen Brust-Syrups**, und hat mir derselbe total geholfen; vorher gebrauchte ich eine Menge Mittel und ärztliche Hilfe, allein ohne Erfolg. Ueberdies mache ich Jedem, der dieses vortreffliche Mittel gebrauchen will, darauf aufmerksam, sich durch nichts abhalten zu lassen: es erfolgt Heilung, wahrhafte Heilung. Dem Erfinder dieses Hausmittels bin ich herzlichsten Dank schuldig. Dignes bezeugt mit Wahrheit **J. Jacob Käf.**

Niederlage in Halle bei
A. Hentze, Schulerstraße 36.

Zu den bevorstehenden Ziehungen der Preuss. Frankfurter Lotterie

mit Gewinnen und Prämien
1 Million 780,920 Gulden,

eingetheilt in solche von:
Gulden 200,000; ev. 2 à 100,000; 50,000; 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6,000; 4,000 u. s. f.;
 nebst 7600 Freiloose erlasse ich ganze Loose à Zthr. 3. 13, halbe à Zthr. 1. 22 und viertel à 26 Sgr. Diese Loose bitte nicht mit Antheilscheinen zu verwechseln, sondern ein Jeder bekomme das vom Staate eigenhändig ausgefertigte Original-Loos verabfolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Klassen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausgezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an

NB. Briefe u. Geld der erbitte mit franco; letztere können auch per Posteingang od. durch Nachnahme berichtet werden.
Samuel Goldschmidt,
 Haupt-Collecteur
 in Frankfurt a. M.,
 Döbingsgasse 14.

Ein zuverlässiger Windmüller wird auf der Windmühle in Mansfeld sofort gesucht.
C. Kunter.

Schmucksachen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

als: Boutons, Brochen, Armbänder, Gürtel, Gürtelschlösser, Damenkämme, Kopfspangen, Colliers, Yedketten, Kreuze, Medaillons, Kragenknöpfe, Manchettknöpfe, Solitairknöpfe, Fingerringe, Uhretten, Uherschüssel, Shlipsnadeln, Berloques, das Neueste

empfehl **C. F. Ritter**, 42 Gr. Ulrichstr. (Für Wiederverkäufer Lager 1ste Etage).

Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren,

als: Platten, Schläuche zu Wasser-, Dampf-, Gasleitungen u., Schnuren, Ringe, Pumpenklappen, Treibriemen von Gummi, Gutta-Percha oder bestem Kerateber. Ferner: Luft- und Wasserkissen, Spritzen, Gummi-leinwand und alle chirurgischen Gummiwaaren empfiehlt

Ferdinand Dehne.

Robe 2 Thlr.

Durch besonders billigen Einkauf auf der Leipziger Messe offerire ich eine Partie Kleiderstoffe schwerste Qualität, namentlich für Promenaden-Anzüge passend, 12 B. G. $\frac{1}{2}$ breit für 2 Thlr. Leipzigerfir. 6.

Bruno Freytag,

Tuch-, Leinen- u. Modewaaren-Geschäft.

Das Frühjahr, sowie der Herbst bringen regelmäßig schnelle und empfindliche Temperaturwechsel, die nie ohne nachtheiligen Einfluß auf das Wohlbefinden des menschlichen Körpers bleiben, denn Erkältungen, Diarrhöen, Leibschneiden und Magenkatarrh sind ziemlich allgemein in dieser Zeit; weshalb

Haffmanns Magenbitterer

stets in jeder Haushaltung vorräthig sein sollte, um bei eintretenden Fällen schnelle Hilfe zu haben, da derselbe von Aerzten in vorstehend bezeichneten Fällen als ein angemessenes und gutes Heilmittel empfohlen wird.

Lager von **Haffmanns** Magenbitterern oder **Dr. Pienis'schen** Magentropfen in Originalflaschen halten stets:

- | | |
|---|--|
| Herr Aug. Apelt in Halle a. S. | Herr Aug. Otto in Gethstädt. |
| " Ang. Fiedler " " " | " C. F. Demand in Lauchstädt. |
| " Jul. Herbst " " " | " J. G. Traue in Reimbad. |
| " Ferd. Hille " " " | " Fr. Hohenstein in Mansfeld. |
| " Reinh. Kirsten " " " | Herrn C. D. Schulze sen. & Sohn in Merseburg. |
| " Robert Müller " " " | Herr J. C. Biener in Querfurt. |
| " Gast. Rühlemann " " " | " D. Berthold in Köpplen. |
| " F. Baumgarte in Bernburg. | " F. W. Quenfel in Sangerhausen. |
| Herr H. A. Unger in Cöthen. | " H. Nepler in Schafstädt. |
| Herrn Worch & Schmidt in Cisleben. | " C. F. Zimmermann in Weissenfels. |
| Herr G. Landgraf in Frankenhausen. | " Carl Frdr. Straube in Jörbig. |

Die Strohhut-Fabrik

von **August Berger**

empfiehlt ihr Strohhutlager für Herren, Damen und Kinder in allen Neuheiten.

Hydraulische Strohhut-Maschine.

Heute beginne ich meine Arbeiten mit der jetzt angeschafften hydraulischen Strohhut-Maschine (der einzigen am hiesigen Platze) und bin dadurch in den Stand gesetzt, auf das Schnellste vorzügliche Arbeit zu liefern und empfehle meine Strohhutwäsche und Bleiche ganz ergebenst.

Halle, den 5. April 1869.
August Berger, Strohhutfabrikant, Rannische Str. 17.

Filz- und Seidenhüte

werden auf's Sauberste gewaschen und modernisirt bei **August Berger.**

Centralhalle,

Kühler Brunnen Nr. 2.

Letzte Sendung **Culmbacher Bock**, **Culmbacher** und **Kelbraer** Versandt-bier, stets frisch vom Faß, empfiehlt, sowie auch sämmtliche Biere in Gebinden **H. Fr. Berger.**

Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Gewinnlisten liegen aus.

Heute Sonntag früh **Speckkuchen**, sowie feines **Coburger Actien-Bockbier.**

Carl Schwarz,
 Dresdener Bierhalle.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 17. April. Die Majorität, womit gestern der Antrag Zweifeln-Münster annehmen worden ist, war keine imposante. Es hatte so Mancher sich einschüchtern lassen, so Mancher den Antrag grundfalsch interpretirt, obwohl er nicht klarer und bestimmter formulirt werden konnte. Immerhin liegt bezüglich der Errichtung von Bundesministerien ein Anspruch des Hauses vor, der um so lauter und bestimmter wiederholt werden wird, je geistvoller ihn mit dem Bundeskanzler und dem Bundesrath die Conferenzen und Particularissen desavouiren. Hörte gestern Herr v. Friesen Jemand reden, der den Antrag nicht genauer kannte, so mußte er zu der Vermuthung gelangen, der Reichstag sinne auf den Umsturz nicht bloß der Verfassung, sondern aller kleinstaatlichen Dynastien. Hr. v. Friesen und sein College v. Bawdorschlagen vermaßen um sich, daß man auf Augenblicke wirklich denken konnte, ganz Norddeutschland stünde in Flammen. Und obwohl der Bundeskanzler je lächerlicher er moderirter in seinem dreiviertelstündigen Vortrag sich verhielt, ja sichtlich bemüht war, im Anfang seiner Rede zu erkennen gegebene übermäßige Belorgnisse am Schluß selbst wieder abzuklären, so unterließ sich seine Grundanspannungen doch in Nichts von denen seiner Bundesraths-Collegen. Nie villleicht hat Bismarck mehr in Hyperbeln gesprochen wie gestern. Es kam ihm das Zweifeln-Münster'sche Postulat so ungeheuer vor, daß er mit einem Male allen verantwortlichen Ministerien den Krieg erklärte und Preußen dieselben Institutionen wünschte, die der Reichstag an dem Norddeutschen Bunde reformiren will. Ein Collegium von acht Ministern kommt dem Preussischen Ministerpräsidenten und Bundeskanzler wie acht harte Steine vor, die einander zerreiben. Sein Widerstreben gegen den Antrag ließ er in der Erklärung culminiren, daß ein neuer College im Bundesrath jedenfalls sein Nachfolger werden würde. Herr v. Bismarck spricht bekanntlich nicht ungern von der Möglichkeit seines Rücktritts, an den er im Ernst nicht denkt. Der Antrag des Reichstags hat Seitens sämmtlicher Redner, die der Bundesrath vorschickte, eine sachgemäße Würdigung nicht gefunden, sonst hätte nicht von einem Mißtrauensvotum die Rede sein können, das der Reichstag dem Bundeskanzler abgeben wollte. Auf dies absichtliche oder unabsichtliche Mißverständnis wiesen Schulze-Delüsch und Kaster in sehr correcter Weise hin, so daß Bismarck selbst am Schluß der Discussion das Gefährdicht nicht zurückzuhalten vermochte, er stünde der Majorität eigentlich viel näher, als er anfänglich geglaubt hätte. Inzwischen den Antrag auch nur in Erwägung zu nehmen, wenn er angenommen würde, sagte er nicht zu, wie denn der Bundesrath vor Beginn der Debatte schlüssig darüber geworden war, in der Ministerfrage dem Hause nicht ein Jota zuzugestehen. Es ist inzwischen ein offenes Geheimniß, daß von den Preussischen Ministern die Herren von der Heydt, Leonhardt und von Koon über den Antrag Zweifeln-Münster wesentlich andere Ansichten hegen, als der Ministerpräsident.

München, d. 15. April. Nach einer Privatdepesche der „Fr. Z.“ wurde der seit dem Rücktritt Sigl's an dessen Stelle getretene Redakteur des „Volksboten“, D. Byrn, gestern in Folge einer Selbstvergiftung todt auf dem Bureau gefunden.

Theater in Halle.

Hans Heiling.

Heinrich Marschner scheidet unterm 1. November 1832 an einen Mitarbeiter der „Zeitung der Theater-Correspondenz“ (welchem beliebigen Fachjournalen wir Beachtung dieses Wort zum ersten Male abgedruckt verleiht) u. a. Folgendes: „Das Sie meine Karte nach Berlin schon abgedruckt, ist mir nicht ganz recht, denn es kommt noch zu früh. Herr Seydewitz hat schon das gesagt. Meinen „Temple“ hat er auch merken wollen. — Ist macht er's wieder u. u. Allen Orient ist an der Quelle und ich habe abgedruckt, daß ich die ganze Drey zurücknehme, wenn sie nicht mit den besten Mitteln befestigt wird. Ubrigens glaub ich und hoff ich, daß die Drey Ihrem Blatte sehr viel Stoff geben wird. Das Buch ist außerordentlich gut und die Musik halte ich für meine Feine. Da wir werden ja leben. Vale aveque!“

Marschner hat sich in seinem Urtheil nicht getäuscht; „Hans Heiling“ gehört zu denjenigen musikalischen Kunstwerken, welche die Gesamtheit des ohne jede Kunstverständsanforderung genießenden Publicums entzücken und auch den kleinen Kreis treulich deutender Kunstverständigen hochbefriedigen; welche nicht auf den Erfolg, d. h. mit Wagner zu reden auf die Wirkung ohne Urtheile recitiren und doch die gewaltigsten Eindrücke hinterlassen. Das Geheimniß dieser Wirkung liegt nicht allein in der Musik, sondern zum Theil auch in dem Texte, in dem volkstümlichen Stoffe, dem meisterhaften dramatischen Aufbau der Drey, in der interessanten Handlung, den spannenden Situationen, der vortrefflichen Entfaltung der Charaktere. Wohl jedem Componisten, der einen Dichter für sein Libretto findet wie Marschner in Eduard Devrient!

Schon das Prolog im Reiche der Erbschleifer fesselt das Gemüth wie das Auge; die Scene ist eine unterirdische, von röhlich trübem Lichte erhellt Höhle. An den jactenden Wänden leuchten Aermge, von denen die Erzähler und tragen geschäftig Stufen und Tümpel vorbei, welche sie küsend der Königin und Heiling (ihrem Sohne) vorzeigen u. s. w. Ein vortrefflich gearbeiteter Chor der Erbschleifer beginnt und steigert die Empfindung der Zuhörer zu lebhafter Spannung. Heiling erklärt seinen Entschluß, zur „liebesblühenden“ Erde hinauf zu steigen, und wieder der Mutter Leben, noch der Geister Drohen macht ihn wankend; in einem riesigfühlten Anbange sieht er, daß ihn die Liebe zu einem Erbenfinde mit unübersteiglicher Macht hinauf zieht. Das Wortspiel schließt und unmittelbar darauf singt die Quersänger an und athet mit einem reizenden Zwiesgespräch zwischen Horn und Clarinette, dem sich die süßen Arie, „An jenem Tag da du mit Treu verbrochen“ wiederholt. Wenn sich der Vorhang hebt, sieht man Heiling unter den Klängen eines unsehnbaren Geisteschores aus den Tiefen der Erde emporkommen und sein Lieben und Leiden auf der Oberwelt beginnt. Von nun an reißt sich eine schöne, poetisch bedeutsame Scene, eine Verle köstlicher Mythos an die bunte Welt, in ihrem volkstümlichen Duntor kaum zu übersehende Volkszene im ersten Acte, an den Monolog Anna's im einhainen Walde und ihre Zusammenreffen mit dem Jäger Conrad, an die Scene Mutter

Gertrude, die im stillen Ethchen mit Hagen und Bängen der Tochter baret, an Heiliges Scene im dritten Acte, das Blindenbühl bei der Hochzeit, von erhabenen Schluß im Geisterreiche; in musikalischer Beziehung haben wir hervor die zweite Nr. 2 und 4, die Arie Nr. 3, die Romanze mit Chor „Ein fröhdes allerliebste Kind“, die Scene und Arie: „Einst war so tiefer Friebe“, das Finale des zweiten Actes, den originellen Bauerhochzeitsmarch, das fonsische Lied vom Ehestand u. s. w. Die meisten Nummern sind unsern Musikfreunden längst bekannt und werth; doch manie der Letzten haben wohl die Drey schon im Zusammenhang angehört. Man sollte wäherlich der deutschen Musik mehr wie bisher noch zu ihrem Rechte verhelfen. Italien und Frankreich hüllen ihre großen Dichtler in Weidrausch und überschütten sie mit Gold; wir — armer Vorking! Genug des alten Liebes!

Man darf unwehohlen seine Freude aussprechen, daß unsre Bühne Marschner's treffliches Werk mit Eifer und Sorgfalt einstudirt hat. Schon die erste Aufführung machte den Eindruck, daß eine künstlerische Hand das Ganze vorbereitet. Das Dreiertheilte vorzüglich: Herr Musikdir. John darf zurrieden sein mit dem Besatz und der Besetzung. Die theilweise schweren Chöre gingen einheitlich und ziemlich ohne Schwankung zusammen, wurden in den verschiedenen Stimmen fast immer präcis eingesetzt und verhielten sich sogar hier und da zu Mäncern im Vortrage. Unter den Darstellenden erregte Herr Ditto (Hans Heiling) entschieden den ersten Preis. Sein Gesang, künstlerisch maßvoll, aber unbet in der Phrasierung, riß das Publicum fast überall zum Beifall hin. Mit welcher Innlichkeit, welchem Feuer der Leidenschaft sang er z. B. die oben erwähnte Arie Nr. 3, namentlich die Stelle: „Ich liebe dich so ohne Schranken, ich liebe dich mit tausend Schmerzen, mit blutenden Herzen“ u. s. w. Sein hochdramatisch wirkte er, wenn mit wilder Gluth das Dämonische in ihm hervorbrach! Der Gesang trug aber auch ein lebendiges, den wechselnden Situationen streng angepaßtes Spiel, so daß wir den Künstler wegen dieser Leistung herzlich beglückwünschten. Herr Habn gab ein schönes, amüthendes Bild der von Jedermann mit Freude begrüßten Gestalt des Jägers Conrad; in anfanglicher, wie in miltlicher Beziehung war der Künstler durchaus brav und tüchtig; er sang die Romanze: „Ein fröhdes allerliebste Kind“ mit so angelegentlichem Humor, die Scene und große Arie im finale Act II. mit so ausgleichender Klarer Stimme, so warmem, empfindungsbewogenen Vortrage, gleichwohl das letzte Duett mit Anna, daß an allen diesen Stellen das Publicum mit seiner Aufmerksamkeit nicht kargte. Dem nur Guts fand Herr Seydewitz als Anna, eine Figur der glatte ähnlich und der Individualität der Künstlerin in jeder Beziehung entschieden entsprechend. Fr. Zimmermann darf sich mit Recht einen Lieblings des Publicums nennen; man begrüßt sie fast nach jeder größeren Scene mit stürmischen Beifall und Hervorruf. Sie sang und spielte die Anna nicht allein wie sie im Buche steht, sondern brachte in Vortrag und Bewegung auch einzelne Höfliche selbst geschaffene Nuancen an, die den Intentionen des Dichters und Componisten genau entsprachen. An diese Hauptfiguren der Oberwelt (in die Unterwelt wollen wir heute nicht wieder hinabsteigen) schlossen sich die beiden Vertreter des irdischen, volkstümlichen Humors, Herr Weidt als Schmied Stephan (dessen Lied: „Es wolle vor Zeiten“ Jubel erregte) und Herr Schwend als Schneider Nielas, (im Spiel höchst komisch) passend und wirksam an. Frau Weidt als Mutter Gertrude fügte sich angemessen dem schönen Ensemble ein. Die Welfenscene waren mit außerordentlicher Sorgfalt arrangirt und so voll Leben und Bewegung, wie man sie oft im Schauspiel nicht findet. Das Ganze leitete Herr Capellmeister Ritz, dem unsre Drey so Vieles dankt, mit bewährter Energie und Umsicht, fest lenkte, so passend mit einem Humor der Sicherheit, der sich auf Dreiertheil und Sänger übertrug. Drey Ritz darf auf die Erfolge seiner Thätigkeit mit Genugthuung blicken und der dankbaren Anerkennung derselben durch das Publicum gewiß sein.

„Hans Heiling“ wird mehrfache Wiederholungen erfahren; das musikalische Publicum wird sich ihrer wahrhaft erfreuen.

Es fehlt uns an Raum und Zeit, über jede Drey eingehend zu berichten; wir bemerken deshalb aber die Aufführung der „weisen Dame“ nur flüchtig, daß sie im Einzelnen wie im Ganzen den ungetheiltesten Beifall fand. Solchen vortrefflichen Leistungen gegenüber haben wir ein Recht zu hoffen, daß unsre diesjährige Drey noch allgemeiner und andauernder Theilnahme finden wird als bisher; sie verdient dieselbe in der That. Beantrachtet Halle etwa lauter Kräfte bedeutenden Rangens, wie sie selbst Letztig nicht finden — und begaden kann?

Concert in der „Weintraube“.

Die auch hier bereits rühmlichst bekannte, 42 Mann starke Capelle des 21. Infanterie-Regiments (in Erfurt) wird am nächsten Montags unter Leitung ihres Capellmeisters Laube in der „Weintraube“ zwei große Concerte (Nachmittags Militäre, Abends Streichmusik) ausführen, auf welche wir alle Musikkreie besonders aufmerksam machen. Die Programme bieten nur Gediegene; Duettaren: Lara, Wehrwichter (Berlioz), Egmont, Freilicht u. s. w. Außerdem: Schwur und Wehe a. d. Jugenotten, Finale aus Lobengrin, Cavatine f. Johanne von Duncker, Motte aus Benvenuto Cellini (Berlioz), Motte aus Taubmäuler, Ständchen von Schubert, Meditation von Bach. Dazu Blüthenstund und in späterer Abendstunde Nachtgallungsang in dem schönen, vollständig hergerichteten Garten der „Weintraube“!

LITTERARIA.

Ausserordentliche Sitzung Montag den 19. April, Abends 7 Uhr zu Beschlussfassung über den am 12. h. gestellten Antrag.

Zuckermarkt.

Halle, d. 17. April. (Gustav Gercke.) Rohzucker. Das Geschäft war im Laufe dieser Woche im Allgemeinen etwas ruhiger und wurden nur ganz feine hochpolirte Qualitäten zu letzten Preisen gekauft; geringe Sorten blieben wenig berücksichtigt und waren nur billiger Käufer zu 1/4 - 1/2 pf. billigeren Preisen am Markt, wozu aber die Producenten nicht abgeben wollten in der Meinung, später ihre Forderungen noch zu erhöhen. Nachprodukte wurden wenig angeboten, doch war zu den letzten Preisen auch wenig Frage und wurden diese auch nur zu 1/2 - 1/2 pf. billigeren Preisen Nehmer finden. Der Umsatz belief sich auf ca. 22,000 Ctr. Die Verarbeitung der Rüben ist nun von allen Fabriken bissher und Echterer beendet.

Raffinirter Zucker wurden nur für den nöthigen Bedarf gekauft und waren letzte Preise nur schwer zu bedingen.

Table with 4 columns: Raffinade, Preis, Rohzucker, Preis. Rows include Raffinade f., do. f., do. m., do. gem., Weils f., do. f., do. gem.

Raffinirter Rübenzucker 4 1/2 - 1/2 pf. * Aben Klasse 1 1/2 - 1/2 pf. * ercl. Donne. Paels (16. April): Raffinirter Zucker pr. compt. 69/50; pr. Mai/August 70/50. — Amsterd. Belf.

Petroleum.

Berlin (16. April): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 8 Fr., pr. April 7 1/2 Bz., pr. April/Mai 7 1/2 Bz., pr. Sept./Oct. 7 1/2 Bz., 7 1/2 Bz. — Hamburg: Klau, loco 14 1/2 a 15 1/2, pr. April 14 1/2, pr. Mai/Juli 14 1/2, pr. Aug. Dec. 16 1/2. — Fremden: Unverändert. — Antwerpen: Rubig, Weiße Lope loco 63, pr. Sept. 68. — Philadelphia (15. April): Raff. 32.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag, den 18. April.

Vredigt-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Vm. 9 Consistorialrath D. Denharder. Nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nm. 2 Diaconus Wanne. Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberdiaconus P. Sidel. Vm. 11 Kinder Gottesdienst im Volkshauslate Diaconus Schmeiser. Nm. 2 Candidat minist. und Collegen an der Katholische Poch. Zu St. Marij: Vm. 9 cand. minist. und Lehrer Wegel. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Diaconus Reichmann. Nm. 2 Derselbe. Hospitalkirche: Vm. 11 cand. minist. und Lehrer Wegel. Domkirche: Vm. 10 D. Neuenhaus. Nm. 5 Domprediger Jahn. Katholische Kirche: Vm. 9 Frühmesse Dechant Wille. Vm. 9 Derselbe. Nm. 2 Christenlehre Derselbe. Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Nm. 5 Abendgottesdienst Derselbe. Zu Glaucha: Vm. 9 Pastor Seiler. Cv. Lutherische Gemeinde: Vm. 1/2 10 Gottesdienst, gr. Berlin 14. Apostolische Gemeinde: Vm. 10-12 eucharistische Abendmahlsfeier; Nm. 3-4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Märkerstraße 23. Baptisten. Gemeinde: Vm. 9 1/2, Nm. 3 1/2 Predigt von W. Seisler. Rannische Straße Nr. 16.

Handwerkerbildungsverein: Vm. 10 1/2 - 12 u. Nm. 1-2 gr. Märkerstraße 21. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel (heftige Unterhaltung). Versammlung der Dienerväter v. Halle u. Umgegend Nm. 3 1/2 a. 1. Weis. No. 4. Concerte. Stadtmusikchor (John): Nm. 3 1/2 in „Hof Wittelkind“. Militair-Musikchor (Ludwig): Nm. 3 1/2 in der „Weintraube“ u. Ab. 7 1/2 in Freyberg's Garten. Stadt-Theater: Ab. 7 „Hans Heiling“, große romantische Oper.

Montag den 19. April.

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1. Stadtvorordneten-Versammlung: Nm. 4. Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Nm. 1. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Nm. 3-4. Sparcasse f. d. Saalfreis: Kassenstunden Vm. 9-1 gr. Schlamm 10 a. Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Nm. 2-5 Rathhausgasse 18. Conjug-Verein: Kassenstunden Vm. 8-12 u. Nm. 2-6 gr. Märkerstraße 23. Baaren-Lager, u. r für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9. Börseversammlung: Vm. 8 in Stadtschloßgaden. LITTE R A R I A: Ab. 7 außerordentl. Sitzung in der Dresdener Bierhalle, Kaulenbergr 1. Handwerkerbildungsverein: Ab. 8-10 große Märkerstraße 21. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel, gr. Ulrichsstr. (Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Daring). Schachklub: Ab. 7 Versammlung in der „Centralhalle“. Zurnverein: Ab. 8-10 Uebungstunde in der Zurnhalle. Sängerverein: Ab. 7-9 Uebungstunde im „Kronprinz“. Handwerkermeister-Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungstunde in Schmidt's Hotel. Concerte. Militair-Musikchor v. Inf.-Reg. Nr. 31 (Laube): Nm. 3 1/2 u. Ab. 7 1/2 in der „Weintraube“. Stadt-Theater: Ab. 7 „Die Zauberflöte“, große Oper. Kabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Von Montag den 19. bis Mittwoch den 21. April geschlossen.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 16. bis 17. April. Kronprinz. Dr. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg m. Fam a. Bienenburg. Dr. Major a. D. v. Dina a. Weinungen. Dr. Gutsber. Weisenberg a. Schiffsen. Dr. v. Freilensfelde m. Pleuer a. Königsberg. Dr. Prof. Dr. Schm a. Würzburg. Hr. Refend. Kleinholz a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Reiff a. Braunschweig; Sauerbrei a. Wismar; Müller a. Magdeburg; Lenz a. Berlin. Stadt Zürich. Dr. Stud. Schuchardt a. Bückeburg. Dr. Kent. Ehler a. Danzig. Dr. Fabrilbes. Heyn a. Mühlhausen. Hr. Archt. Schirmann a. Ebn. Die Hrn. Kauf. Keller u. Kraft a. Leipzig, Jahn a. Neudamm, Rasfalt u. Prang a. Berlin, Böttner a. Hannover, Koegel a. München, Wamack a. Osttingen, Edge a. Bromberg. Goldner Ring. Dr. Schamp. Fichte a. Dresden. Hr. Stud. Schneidewind a. Köbigen. Hr. Monteur Otto a. Chemnitz. Hr. Rent. Wächler m. Fam. u. Hr. Fabril. Gottschall a. Bremen. Hr. Fabrilbes. Dullmann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Lübecke a. Erfurt, Ergal a. Dresden, Sachs a. Berlin, Köpfling a. Düsseldorf, Labode u. Döhne a. Braunschweig, Haake a. Leipzig, Barth a. Magdeburg. Goldner Löwe. Hr. Stud. jun. Zweiger a. Arnberg. Hr. Stud. theol. Brand a. La Rochelle. Die Hrn. Kauf. Glück a. Bremen, Koppel a. Jährl, Reichardt u. Kemmer a. Magdeburg, Barich a. Leipzig, Meyer a. Gera, Engel u. Seidenlang a. Dresden. Stadt Hamburg. Dr. Gutsber. Schönberg m. Gem. u. Hr. Rent. Buchwald a. Berlin. Frau Hartmann a. Halberstadt. Dr. Fabrilbes. Müller a. Brauckwege. Die Hrn. Kauf. Bier a. Herford, Waulsch a. Dresden, Jahn u. Goltstein a. Berlin, Knauth a. Sonneberg, Wiegner a. Magdeburg, Denick a. Hamburg, Dammthöler a. Morf, Härtling a. Kassel, Kaufmann a. Prag. Meute's Hotel. Hr. Oberst v. Krozig a. Kassel. Hr. Defon. Koetscher a. Wemungen. Die Hrn. Kauf. Frant a. Ebn, Schreiber a. Berlin, Wamberg a. Weener, D'Streel, Giebner a. Ebnern, Löffermann a. Engelskirchen, Herchel a. Hamburg, Guntt a. Wehlhoig. Russischer Hof. Hr. Antin. Langemac m. Frau a. Stralsund. Hr. Poetschaber. Stecher a. Wittenberg. Die Hrn. Kauf. Wöhring a. Magdeburg u. Schmidt a. Leipzig. Die Hrn. Viehhändl. Grüne u. Dahn a. Holland. Die Hrn. Defon. Dreischer u. Kalkwaßer a. Delitzsch.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

17. April 1869. Berliner Fonds-Börse. Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2% do. 93 1/2. 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 82 1/2. Ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 83. Italienische Anleihe 55 1/2. Amerik. Anleihe 88 1/2. Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 109. Bergisch-Märkische 131. Berlin-Anhalt 181 1/2. Berlin-Görlitz 76 1/2. Berlin-Potsdam 184 1/2. Berlin-Stettin 131 1/2. Breslau-Schweidnitz 109 1/2. Köln-Minden 119. Cosel-Leiziger 105 1/2. Mecklenburger 73 1/2. Magdeburg-Halberstadt 134 1/2. Magdeburg-Leiziger 194. Mainz-Ludwigshafen 134 1/2. Wärf. Wien 64 1/2. Oberschlesische 175 1/2. Deferr. Franzosen 180 1/2. Deferr. Lombarden 127. Rechte Oberufer 87 1/2. Rheinische 114 1/2. Südringer 135 1/2. Banken. 4 1/2% Hypotheken-Certificate 100 1/2. Preuß. Hypoth.-Actien 103 1/2. Deferr. Noten 82 1/2. Wechsel-Cours. Hamburg kurz 151. Hamburg lang 150 1/4. Amsterd. kurz 141 1/2. Amsterd. lang 141 1/2. London 3 Mt. 23 1/2. Wien kurz 82 1/2. Bremen kurz 111 1/4. Paris 81 1/2. Berliner Getreide-Börse. Roggen. Tendenz: —. Loco 51 1/2. Frühjahr 51 1/2. Mai/Juni 50 1/2. Juni Juli 49 1/2. Weizen. Laufender Monat 9 1/2. Herbst 10 1/4. Spiritus. Tendenz: —. Loco 15 1/2. Frühjahr 15 1/2. Mai/Juni 15 1/2. — Ründigung 120,000 Quart.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

1. Abtheilung.

den 14. April 1869 Mittags 12 Uhr.

A. Ueber das Gesellschaftsvermögen der in das Handelsregister nicht eingetragenen hiesigen Papierfabrik, in Firma: J. Dufart, sowie B. über das Privatvermögen eines jeden Mitinhabers dieser Firma, namentlich a) der Witwe Marie Friederike Dufart geb. Prinz, b) der verehel. Agent Annelie Caroline Friederike Schlitte geb. Dufart, c) des Jacob Philipp Gustav Dufart, d) der verheiratheten Kaufmann Jeanette Auguste Dietrich geb. Dufart, e) der Marie Auguste Dufart und f) der Margarethe Helene Dufart, — sämtlich hier, zu d. e. l. minderjährig — ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. Januar 1869 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Friedrich Hermann Keil hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 28. April d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Stecher im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 10 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gemahrfam haben, oder welche ihm

etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Juni d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Mes, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 26. Mai d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Befestigung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 23. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Stecher im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 10 zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 28. Juli d. J. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 18. August d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläu-

biger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwält v. Tadece, Frisch, Seeligmüller, v. Bieren, Göcking, Schliekmann, Fiebig, Wilke, Niemer, Glöckner und Krukenberg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, den 16. April 1869.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen der Handelstau Sophie Marie Haberkern geborne Lögus hier ist der Kaufmann Bernhard Schmidt hieselbst zum definitiven Massenverwalter bestellt worden.

Halle, den 9. April 1869.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Retour-Sendung.

Ein Geldbrief mit 1 R., 5/10 Lth. schwer, an Herrn Richard Wiegand in Spandau. Halle a/S., den 16. April 1869.

Post-Am.

70-80 Ctr. Heu und Grummet liegen noch zum Verkauf im Gasthof zu Schiettau. Auch steht daselbst ein Pferd, Apfelschimmel, Mittelgröße, 9 Jahr alt, zum Verkauf.

Versteigert

weder notariell im Markste der
Leipziger Omnibus-Gesellschaft
Fregestraße Nr. 2 zu Leipzig,
Sonabend den 8. Mai d. J., Montag den
10. Mai und folgende Tage Vormittags von
10-12 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr:
1 Kistz., 1 Korb, 1 Einpänner, 1 Hand-
Wagen und Wagenheile, Kummel- und
Selen Geschirre, auch Geschirrbelle, eiserne
**Bettstellen, Decken, Wirtschafts-Mobili-
ar- und Bekleidungs-Gegenstände, Stall-
Utensilien, Schmiedewerkzeuge, Stahl,
Eisen, Schraubstollen-Suseisen und
Nagelholz** u.
Sämtliche Gegenstände können von heute
an im gedachten Lokale Vormittags von 9-
12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr besich-
tigt werden.
Leipzig, am 14. April 1869.
Wobolat **Ernst Selzer,**
Königl. Sächs. Notar.

Eine Gastwirtschaft auf dem Lande mit großem Garten und 3 Morg. Feld, in der Nähe von Halle in einem lebhaften Orte, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen durch
W. Barth in Siebichenstein b. Halle.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Gut mit 84 Morg. besten Bodens, großem Obst- und Gemüsegarten, vollem Inventar und einer schwinghaft betriebenen Ziegelei ist mit 8000 \mathcal{R} . Zahlung preiswerth zu verkaufen.
Näheres bei
G. Martinus.

Blumenkohlpflanzen
vom allerbesten echten **Haage'schen Erfurter Zwergsaamen**, sind noch etwas sehr stark verpflanzte Pflanzen das Schock mit 20 \mathcal{R} . abzulassen.
Halle, Steinweg 28.
C. Roeder.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof mit Haus, worin 4 Stuben, 4 Kammern, Küchen, Tanzsaal, Stallgebäude, noch ein Wohnhaus, großem Hof mit Einfahrt, 1/2 Morg. Garten, 3 Morg. Feld u. Wiesen, mit guter Nahrung u. im besten baulichen Stande, soll für den billigen Preis von 5850 \mathcal{R} . mit der Hälfte Anzahlung sofort verkauft und übergeben werden. Alles Nähere durch
J. G. Fiedler in Halle a/S.

Brustbonbon,

den **Stollwercken** gleich, nur in ihren Bestandtheilen **verstärker**, und daher **beifkräftiger**, empfiehlt täglich frisch à \mathcal{L} 15 \mathcal{R} . oder Packet 3 \mathcal{R} .
die **Conditorie von Herrmann Schliack**,
Rannische Straße Nr. 11 in Halle.
Begläubigende Atteste über die **Vorzüglichkeit** meiner **Brustbonbon** bei **catarrh-alischen Hals- und Brustbeschwerden, Husten und Heiserkeit** liegen zur gefälligen Einsicht offen.

Echt engl. Patent-Putzsteine
für Messer und Sabeln empfehle billigst.
Chr. Glaser,
gr. Klausstraße Nr. 24.

Prager Putzsteine für alle Metalle halte bestens empfohlen.
Chr. Glaser,
gr. Klausstraße Nr. 24.

Bücht. Landwirthschafterinnen und Köchinnen sucht für vornehme Häuser
Frau Schmelz, Bedershof 10.

Laden-Vermietung.

Ein Laden mit daran befindlicher Wohnung zum 1. Oct. d. J. zu beziehen Leipzigerstr. 5.

1 Vorbau, 11' 9" hoch, 9' 6" brt., steht billig zum Verkauf
Leipzigerstraße Nr. 17.

In einer Fabrikstadt in der Nähe von Magdeburg ist ein Material-Geschäft mit Branntweinhandel für 70 \mathcal{K} . zu verpachten. Zu erst. bei
Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig.

Ein tüchtiger Seilergekle auf Seilsabden findet bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei
G. Besehorn in Cönnern.

Ein junger, solider Zimmerkellner findet in einem auswärtigen Hôtel am 1. oder 15. Mai gute Stelle. Wo? sagt
Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig.

2 Ober- u. 1 Zimmerkellner, 2 Kochmamsells u. 1 Landwirthschafterin erhalten Stellen durch
F. A. Peyerling, Dachriggasse 9.

Eine in der feinen Küche durchaus erfahrene Köchin findet bei hohem Lohne per 1. Mai d. J. Stellung auf einem größeren Gute durch
Hermann Vogelst.

Eine selbstständige, gut empfohlene Wirthschafterin findet auf einem größeren Gute bei Halle Stellung durch
Herrn Vogelst.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zur Erlernung der Landwirthschaft auf einem größeren Gute Stellung.
Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten mit Angabe der Bedingungen an die Adresse **E. Z. # 144** poste rest. Quersfurt franco gelangen lassen.

Berwalter-Stelle-Gesuch.

Ein junger praktischer Oekonom, bauerlichen Standes, sucht unter Leitung des Herrn Prinzipals baldigst Stellung. Derselbige sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohes Salair. Die Herren Prinzipale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter **A. Z. 100**, bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig. niederzulegen.

Offene Stellen für ältere und jüngere Landwirthschafterinnen, desgl. für 2 perfekte Köchinnen. Näheres b. **Frau Binneweiß.**

Zur selbstst. Führung 1 kl. Oekonomiewirthschaft wird eine Wirthschafterin gesucht. Näheres b. **Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.**

Mehrere von hiesiger Wirthschaft austrangigte **Pferde** sollen verkauft werden. Käufer wollen sich an Untergesetzten wenden.
Salzmünde. Inspector Frank.

Ein zuverlässiger Mann mit wenig Familie, der das Steinbrechen versteht und als Beimäher gebraucht wird, findet sogleich Arbeit u. Wohnung bei
G. Bunge
in Beschdorf bei Dues.

Bekanntmachung.

Ein Ladentisch und ein Glasdrank, beide noch neu, sind wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei
F. W. Behge in Löbejün.

15 **Wispel weiße Speisekartoffeln** liegen zum Verkauf in Unterplöß Nr. 3 u. 4 bei Löbejün.

Ein **zahmer Rehbock** ist billig zu verkaufen
Wudererstraße 8.

Eine gute **Bäckerei** in Merseburg, Weisensfelds oder Naumburg wird zu kaufen gesucht. Man bitt. Nr. unter **R. D. III.** poste rest. Halle niederzulegen.

100 **Etr. Roggenkleie** und 30 **Etr. Futtermehl** verkauft
L. Werner zu Siebichenstein, Burgstraße Nr. 46.

Geschäfts-Verkauf.

In einer Stadt von 16,000 Einwohnern, an der Thüringer Bahn gelegen, ist ein flottendes **Papier-, Schreibmaterialien-, Galanterie- u. Kurzwaarengeschäft** veränderungshalber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 1500 \mathcal{K} . erforderlich. Gef. Offerten unter Chiffre **A. B.** befördert
Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig.

1 einspännigen und 1 leichten **Preßwaggen** verkauft
Breitenstr. 11.

Augenkranken

ist das Weltberühmte wirklich ächte **Dr. White's** Augenwasser von **Fraugott Ehrhardt** in **Großbreitenbach** in **Thüringen**, a **Flacon 10 \mathcal{K}** bestens zu empfehlen.

Dasselbe ist mit allerhöchst kürz. Concession beliehen und hat sich seit 1822 wegen seiner unübertrefflichen Heilkraft einen großen Weltruhm erworben, welches Tausende von Artisten bezeugen. Aufträge hierauf übernimmt Herr

A. Hentze in Halle a/S.

Ruhm kann sich nur ein ausgezeichneteter Artikel erwerben.

Geehrter Herr Ehrhardt! Da wir gebbet, daß Sie schon vielen Menschen von Augenleiden durch Ihr Dr. White's Augenwasser gebolen haben, so möchten wir Sie bitten, daß Sie uns re. (hier folgt Auftrag). **Schlüßtern, den 31. März 1868.**
Philipp Weiß, Korbmacher.

Halle a/S., den 17. April 1869.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich im Hause

große Ulrichstraße Nr. 51 eine Werkstatt zur Anfertigung **mechanischer und im Maschinenbau** vorkommender Arbeiten. Ich empfehle dieses Unternehmen dem hochverehrten Publikum unter der Versicherung, daß ich durch **reelle, billige und prompte Bedienung** das Zutrauen derselben rechtfertigen werde.
G. Richter, Mechaniker.

Brenn-Mat. bester Quitt. bei billigsten Eink. u. Bezug, t. Vermeidung aller Unkosten — Eisen-Anschluss — können Mann & Söhne in Halle am Preiswerthesten liefern; z. B.

Zw. Kannel-Kohlen, Nuss- à 4 1/2 \mathcal{R} f. 1 Berl.
" Wasche- " Nuss- à 6 " " Schffl.
" Würfel- " faunster Stöcke à 6 1/4 " " Schffl.
Brennkohlensteine 02 C. " à 3 \mathcal{R} f. 25 Stck.
Brennholz z. Anmachen à 5 " f. 15 Scheit.
Anfuhr ins Haus à To. — 4 Berl. Schffl. in Säcken,
2 1/2 \mathcal{R} extra; schriftl. Best. in d. 10 Briefk. werden prompt erledigt.
Delitzscher Str. 7.

Dauernde Stelle f. tücht. Zimmer-Polier, d. Bauhölzer genau kennt u. ein Corps anstellen kann.
Nachgew. **Delitzscher Str. 7.**

Französische Mühlensteine

eigener Fabrik, deutsche Mühlensteine, Gusstahl-picken, Pochholz und Ragensteine empfiehlt
Clemens Kirchner
in Berlin, Linienstraße 118.

Gr. Klausstraße Nr. 19

täglich frische trodene Gese bei
Eugen Apfelstaedt.

Alten Nordhäuser

à Quart 4 \mathcal{R} 8 \mathcal{K} .

Kaffee

täglich frisch gebrannt von 10-15 \mathcal{R} . das \mathcal{L} empfiehlt
Eugen Apfelstaedt,
Gr. Klausstraße Nr. 19.

Schafvieh-Verkauf.

120 Stück 4jährige Hammel und Schafe, gesund und wollreich, sind mit oder ohne Welle zu verkaufen.
Rittergut Schieferhof bei Quersfurt.

Wöther.

Zu verkaufen zwei brauchbare **Laden-Vorbaue**
große Steinstraße 3.

Eine **tüchtige Kochmamsell**, in feiner **Restaurations-Küche** bewanbert, wird sofort oder 1. Mai gesucht.
Halle a/S.

Dresdener Bierhalle.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich unter dem Namen

Weise's Gartenlocal

die bisher von Herrn **Pippert**, früher **Lachmund**, **Martinsgasse Nr. 8**, innegehabte Restauration, und bitte um recht zahlreichen Besuch. — Zugleich empfehle ich meine gut eingerichtete **Regelbahn**, sowie für geschlossene **Gesellschaften** meinen auf das komfortabelste hergestellten **Saal** zur gelegigen Benutzung.

Böhmisches Bier und Gose ff.
Morgen früh Speckfuchen.
H. Weise.

Die Thüringer Kunstfärberei

sandte mir eine Auswahl neuer Druckmuster für Kleider etc., die durch außerordentliche Schönheit und tadellosen Geschmack gewiss Jedermann überraschen werden. Dieselben liegen in meinem Geschäft zur gef. Ansicht bereit und erlaube ich mich wiederholt zur unentgeltlichen Vermittelung von Aufträgen, deren unübertreffliche Ausführung keiner weiteren Empfehlung mehr bedarf.

Alexander Blau, Leipzigerstrasse 103.

Mein Herrengarderobe-Magazin, Leipzigerstr. Nr. 5
ist in alle Branchen, sowie in Stofflager zu Anfertigungen reichhaltig fortirt, und empfehle solches zu auffallender Preiswürdigkeit.
Bestellungen nach Maas werden schnell und preiswürdig angefertigt.
Carl Klos, Schneidermeister.

Weintraube.

Montag den 19. April 1869

Grosses Extra-Concert,

gegeben vom

Musikcorps des 31. Infanterie-Regiments, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister Laube (42 Mann).

Nachmittags 3 1/2 Uhr (Militair-Musik).

Ouverture z. d. Oper: „Lara“ von Salvy.
Benediction a. d. Oper: „Die Hugenotten“ von Meyerbeer.
Vivat-Quadrille von Strauß.
Finale a. d. Oper: „Lohengrin“ von Wagner.

Ouverture: „Die Vehmrichter“ von Berlioz.
Cavatine für Posaune von Dunkel.
Dorfschwalben, Walzer von Strauß.
Fantasie aus Verdi's „Troubadour“ von Neumann.

Motive aus „Benvenuto Cellini“ von Berlioz.
Loreley - Paraphrase von Reswadba.
Schabernack - Polka von Strauß.

Abends 7 1/2 Uhr (Streich-Musik).

Ouverture zu „Egmont“ von Beethoven.
Introduction aus der Oper: „Zampa“ von Herold.
Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer von Strauß.
Mosaik aus der Oper: „Tannhäuser“ von Wagner.

Ouverture zur Oper: „Der Freischütz“ von Weber.
Ständchen von Schubert, für Orchester von C. Stein.
Catharina-Quadrille von Wilsch.
Meditation von Bach, für Orchester von Michaelis.

(Militair-Musik).

Fantasie aus der Oper: „Faust“ von Gounod.
Blau-Veilchen, Polka; Mazurka von Jescho.

Es findet nur dies eine Concert statt. **Ed. Heise.**

Weinberg bei Beuchlitz,

mit schönster Aussicht nach dem Saalthal, Halle und Merseburg.

Sonntag den 2. Mai

Zur Einweihung meiner neuen Anlagen

Grosses Concert

der Lauchstädter Badkapelle, unter persönlicher Leitung des Hrn. Musikdirector Steeger, sowie grosses Stechvogelschiessen, ein hier noch wenig bekanntes Vergnügen für Herren und Damen.

Gewinne:

Gold-, Silber- u. feine massive Porzellan-Waaren; das Loos 10 Kr. bei Unterzeichnetem, Herrn Kaufmann Angermann, gr. Steinstrasse, für Halle u. Herrn Kämpel für Lauchstädt.

Abends

großer Zapfenstreich und Fackelzug durch den Wald.

Nachfeier in obiger Weise am **Himmelfahrtstage.**

Omnibusfahrt vom „goldenen Herz“ Nachmittags 1 Uhr.

Heise.

Gummi-Unterlagenstoff

in Kinder- und Krankenbetten empfiehlt billigt
P. Bergfeld, große Ulrichstrasse 47,
im alten Dessauer.

Gebirgspreißelsbeeren

in ausgezeichnete Qualität empfiehlt
C. Müller.



Bruchbandagen,
Gummistrümpfe,
Luffkissen etc.
in bester Qualität u. Aus-
wahl empfiehlt

F. Hellwig,
Barfüßerstrasse Nr. 9.

Extra frische Kieler Fettbuc-
linge erhält **Boltze.**

Gebauer-Schweschte'sche Buchdruckerei in Halle.

Schwerhörigkeit und Ohrenausen heilt,
auch in veralteten Fäl-
len! das Gehöröl und Bolle der Apotheke
Neu-Gersdorf, Sachsen. Ueber 280 Dank-
schreiben von Geheilten und Aertzen bei jeder
Flasche!

In Halle bei **A. Hentze**, Schmeerstr. 36.
Artern: Schaaf; **Aseherleben:** Freuden-
berg; **Bernburg:** Aug. Müller; **Bitterfeld:**
Schant; **Calbe:** Freitag; **Belitzsch:**
Baldauf; **Ellenburg:** Ebersbach; **Elstleben:**
Wiese; **Löbejün:** C. Heier; **Lützen:** Deer;
Mansfeld: Hohnstein; **Merseburg:** Elbe;
Querfurt: Born; **Sangerhausen:** Oswald;
Weissenfels: Zimmermann; **Zeitz:** Weber.

Brillen

mit den feinsten Krystallgläsern,
Nasenklemmer
in Gold, Glas, Silber und Stahl,

Lorgnetten

mit reizend ausgelegten Schalen, ganz neue
Muster in größter Auswahl,

Operngucker

von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt billigt
Otto Unbekannt,
großer Schlamm 11.

Frischen englischen u. stattein (Stern) Porz. Cement
offieren billigt **J. G. Mann u. Söhne.**

Drainsröhren in allen Dimensionen bei
J. G. Mann u. Söhne.

Frischen Harz-Waldmeister und
frischen Maitrank à Fl. 7 1/2
und 10 Sgr. bei

C. H. Wiebach.

Kieler Speckbücklinge und
Kieler Sprotten stets frisch bei
C. H. Wiebach.

Die so beliebten Harzkäsechen
trafen wieder ein bei
C. H. Wiebach.

Pelz-Sachen

werden zur Conservierung mit Ga-
rantie der Feuer-Versicherung ange-
nommen.

C. F. Jacobi, Leipzigerstrasse Nr. 3,
früher: **E. Lauterhahn.**

Branbier

regelmäßig jeden Montag, Dienstag, Freitag
u. Sonnabend in der Neumarkts-Brauerei bei
Julius Müller.

Weintraube.

Sonntag den 18. April Nachmitt. 3 1/2 Uhr
Concert (Militairmusik)
vom Musikchor des Königl. Schlesw.-holst.
Füs.-Reg. Nr. 86.

Freybergs Garten (Thieme).

Sonntag den 18. April Abends 7 1/2 Uhr
Erstes Garten-Concert
vom Musikchor des Königl. Schlesw.-holst.
Füs.-Regmts. Nr. 86.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 18. April

Grosses Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Unter Gottes gnädigem Beistande wurde heute
meine liebe Frau, **Pauline geb. Schulze,**
von einem munteren Knaben gesund und glück-
lich entbunden.

Dieskau, den 14. April 1869.
Strauchenbruch.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die post. Postanstalten 1 Thlr. 17 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Setzungschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 90.

Halle, Sonntag den 18. April
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Deutschland.

Berlin, d. 16. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Rath Sauppe zu Leih den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Secreten Becker im 2. Garde-Regiment zu Fuß und dem Jäger Sadomski im Garde-Jägerbataillon die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

[Norddeutscher Reichstag.] Die heutige (20.) Plenar-Sitzung ward um 11 1/2 Uhr vom Präsidenten Dr. Simon eröffnet. Alle Fraktionen, die Hof- und die Diplomatenseite sind bis auf den letzten Platz besetzt, das Haus ist ziemlich vollständig. Beide Tische des Bundesrats sind besetzt. Neben Graf Bismarck ist Minister Grafen v. Helldorf, Bundesrat v. Roon, General v. Podbielski, Ministerial-Bevollmächtigter v. Wilmanns, Bundesrat v. Meißner, Kirchenrat, Bildhauer, v. Schöner, Geh. Rath v. Puffenberger, erschienen. Dem Reichstag geht der Entwurf der Bundesverfassung vor. Der Reichstag geht der Entwurf der Bundesverfassung vor.

Das Haus ist heute in die Tagesordnung ein. Antrag der Abg. Twesten und Graf v. Auker: der Reichstag wolle beschließen, den Bundeskanzler aufzufordern, für die zur Kompetenz des Bundes gehörigen Angelegenheiten eine geeignete Ansicht und Verwaltung durch verantwortliche Bundesministerien, namentlich für auswärtige Angelegenheiten, Finanzen, Krieg, Marine, Handel und Verkehrsweisen, im Wege der Gesetzgebung herbeizuführen.

Abg. Twesten: Als die Bundesverfassung ins Leben gerufen worden sei, hätte Niemand geglaubt, daß ein Werk für das Leben geschaffen sei; man war sich bewußt, keinen Abschluß, sondern nur einen Anfang gemacht zu haben. Diesen Charakter der Unfertigkeit tragen besonders die Bestimmungen über die constitutionale Vertretung der Regierungen. Hierauf zielende Anträge sind früher abgelehnt worden, jetzt aber ist es Zeit, ernstlich zu erwägen das Unfertige fertig zu machen.

Der erste Grundgedanke jedes Staatswesens ist eine gesonderte Regierungsgewalt. — Dieser kommt zunächst auf die Einigung, welche bei Beratung der Verfassung des Norddeutschen Bundes gegen die Einführung verantwortlicher Bundesministerien gemacht worden sind. (Der Bundeskanzler tritt ein.) Es sei klar, daß der Bundesrat keine executive Behörde, sondern nur ein Factor der Gesetzgebung sei.

Der gestellte Antrag nun wolle keineswegs die Kompetenz des Bundes erweitern, sondern nur eine regelrechte Ordnung der Dinge herstellen. Aber nicht auf Gewalt und Zwang rechne bei Ueberbrückung des Meines, wer nicht auf etwas anderes zählen als auf die Gemeinamkeit der Deutschen Race, der Interessen und Gefühle, der müsse eben durch Herstellung guter Zustände im Bunde das Ziel zu erreichen suchen. Es handle sich dabei nicht um Parteipolitik, nicht um die Frage, ob liberal, ob conservativ. — Eine persönliche Dictatur könne keine dauernde Einrichtung sein; sie möge in Augenblicken der Gefahr angebracht sein, aber für die gewöhnlichen Verhältnisse sei sie zu verwerfen; hier wären andere Einrichtungen zu treffen.

Die Antragsteller trieben keine Zukunftspolitik, sie bingen nicht idealen Erläuterungen von Deutscher Größe nach, nein, sie wollten Zustände herstellen, die wirklich in der Möglichkeit liegen. Man spreche von der Bedrohung der Selbstständigkeit der Einzelstaaten, welche durch Einrichtung von Bundesministerien erfolgen werde.

Die Behauptung sei grundlos, die Selbstständigkeit werde nicht gefährdet werden. — Redner geht hierauf die einzelnen Ministerien durch, welche der Antrag verlangt und weist nach, daß bei den Ministerien des Bundes die Kompetenz des Reiches und der Marine factisch schon ein Bundesministerium vorhanden sei. Ebenso nothwendig sei aber auch eine einheitliche Oberleitung des Handels und des Verkehrswezens, wenn nicht aus dem Privatinteresse der Einzelstaaten viele Unzulänglichkeiten geschaffen werden sollten. Es sei sogar vielleicht in Erwägung zu ziehen, ob nicht auch ein Bundes-Justizministerium eingerichtet werden solle. Das Hauptgewicht aber lege er auf ein Bundes-Finanzministerium. Im Interesse Aller liege eine festige Controle der Einnahmen und Ausgaben und ein Schutz gegen übertriebene Anfordernungen. Er frage, wo wäre die hochberühmte Preussische Finanzlage, wenn nicht ein Finanzministerium bestände? Nach allen Anzeichen müsse man sich auf einen Widerspruch gegen den Antrag gefaßt machen. Sollten andere Möglichkeiten in Aussicht gestellt werden, eine regelrechte Verwaltung herzurichten, so werde man kein Bedenken tragen, darauf einzugehen. Denn ein prinzipieller Gegensatz zu einer gesonderten Bundesgewalt werde bei den einzelnen Regierungen wohl vorhanden sein, sonst müßte man gar den Zug von Königsgrätz für ein beklagenswerthes Ereigniß halten. Ein französischer Staatsmann habe kürzlich ausgesprochen, das begonnene Werk werde wohl bald wieder zusammenrücken. Man möge dem Auslande ein für alle Mal dergleichen Hoffnungen nehmen, und sagen, daß es überhaupt nichts mehr zu sagen gebe, daß der Bau vollendet sei. Man möge den Antrag annehmen. (Stille.)

Abg. Graf v. Auker: Er hätte eigentlich noch weiter gehen wollen, und einen Antrag auf Revision der Bundesverfassung stellen wollen: Er bitte den allerberehnten Herrn Bundeskanzler, den Antrag als ein Vertretungsvotum anzusehen, er sei als solcher gemeint. (Stille.) Man große Heiterkeit, an welcher Graf Bismarck lebhaft Theil nimmt.) Die Ausführungen des Redners bleiben meist unverständlich, da derselbe trotz der vielfachen Punkte: „lauter“ äußere Lüge spricht. Ein Director müßte die Bahn in Ordnung halten, sonst gäßen die Säge ineinander.

(Verwunderung.) Die gegenwärtigen Zustände erinnern ihn, Redner, an ... (Er bleibt wieder unverständlich, woran.) (Wiesache Rufe: Woran? Woran?) An die Zustände nach 1815. Die Zustände erinnern ihn an das Verbrechen, welches das Haus Hohenzollern im Jahre 66 durch die Annexion gegeben habe. Die Sonne der Habsburger sei im Untergehen begriffen, die Sonne der Hohenzollern aber leuchte hoch empor und besaß die Welt mit herrlichem Glanze. Wohl walteten noch einige Nebel darüber, bald aber würden sie verweht werden und die Sonne voll und rein strahlen. Hierzu könne auch der Antrag beitragen, den er annehmen bitte.

Abg. v. Auker (Magdeburg) verweist auf Preußen, wo die Verantwortlichkeit der Minister in der Verfassung vorgegeben sei, wenn man auch noch keine Anwendung von dem betr. Paragraphen gemacht habe. Ein Vertretungsvotum gegen den Bundeskanzler wolle man durch den Antrag nicht ausprechen. Man habe das Wort des Bundes gegen geschaffen, man wolle keine Ueberforderung, aber auch keinen Stillstand. Und dieser schiene ihm sehr christlich zu wollen. Er erinnere an das Jahr 48 und die Reichsverfassung. Es gab einen Reichserweiser und kein Reich, einen Kriegsmiener und keine Armee u. s. w. Hier sei man gerade in der ungeliebten Lage. Er erkenne an, was Graf Bismarck Alles geschaffen habe; aber er sei kein Riese und könne nicht Alles machen, auch nicht für Alles verantwortlich sein. Er habe ferner die größte Achtung vor der Stellung des Präsidenten des Bundeskanzleramtes, aber dieser müsse doch selbst zugeben, daß seine Stellung als Minister eine ganz andere sei. Ein Minister mit Verantwortlichkeit werde mehr Achtung haben, als ein Minister ohne dieselbe; er werde eine viel respectable Position einnehmen. — Redner sucht ausführlich die Wichtigkeit eines Bundes-Handelsministeriums nachzuweisen. Der Bundeskanzler möge ein noch so tüchtiger Mann sein, Eisenbahnen sei er einmal nicht. Er wolle dem Bundeskanzler, welcher nicht gern auf Widerstand beim Reichstag stöße, zu erwidern geben, daß ihm ein Reichstag, der zu Allem ja sage, nichts helfen würde, ein solcher Reichstag würde herbeiführen — das laß ich mir nicht an. — auf das Wort des Corps, dem das Volk höre, sondern auch den Häufigkeit sein. Die Bevölkerung möge einmal ein Feind an den Arm Alles thun, was geeignet sei, den

so lange gemerkt, daß der Antrag viel zu „besonnen“ Namench links gehenden Unterfraktionen aber auch den bösen Ansehen melches man schließlich doch stimme, schallendes Gelächter.) Es komme Nationalen“ zu ihren alten Freunden. Der sogenannte „Constitution“ machen, als wolle er die verlorenen etwas Neuliches gesprochen, in Aussicht gestellt, welche die diese Raube entpuppe sich aber in

Es sei bekannt, daß man es um rechten könne; man möge immer links, sondern auch ein spasshafter Weise noch weiter geironomien nachzuweisen. (Das lie in der Session. Die Tribünen

merkt man den Justizminister Leon er erschienen.) Der Bundeskanzler öchen und eine solche Institution als ebenso. Er wolle doch einmal den ragen, ob er eine solche Stellung e ist nicht. Die Bundesminister

horstern, oder lächerliche Figuren

alles machen, nicht Alles verstehen

ter und sei doch weder Schauplatz in dem man nicht ganz an fall

abe denn der Norddeutsche Bund

nationalen Schlag geben wolle

hilfslos, nichts von Signation; er solle nicht dazu beitragen, durch Aufheben der Interna die Stellung zu gefährden. Den linksaligen möge er nicht leiden. Er wolle einmal die Macht sehen, welche wagen sollte, Norddeutschland in seiner jetzigen Stellung angreifen. Er erinnere sich noch genau an einen Vorgang bei der Krönung des Königs von Preußen zu Königsberg. Dort in den von Fahnen geschmückten Räumen habe er gesehen, wie ein Fußzug durch die Halle wachte und die Fahnen aneinander raufchten. Das Auge schlug ich empor und sah hoch über Aller Häuptern einen Adler schweben. (Heiterkeit.) Wohl sag um ihn herum viel anderes Geflügel (Große Heiterkeit).

er solle nicht ganz an fall